

Beschreibung neuer Coleopteren von Vorder-
und Hinterindien

aus der Sammlung des Hrn. Andrewes in London.

Curculionidae ¹⁾.

Von

Joh. Faust.

Pars I.

<i>Blosyrus ornatus</i>	<i>Brachyxystus subsignatus</i>
<i>Eugnathus curcus</i>	<i>Myllocerus angustifrons</i>
- <i>sericeus</i>	- <i>fringilla</i>
<i>Sympiezomias cretaceus</i>	- <i>nubilosus</i>
<i>Leptomias stultus</i>	- <i>mutabilis</i>
- <i>sabulosus</i>	- <i>marmoratus</i>
- <i>bipustulatus</i>	- <i>11-punctatus</i>
<i>Parisomias</i> n. gen.	var. <i>pistor</i>
- <i>costatus</i>	- <i>suavis</i>
<i>Xylinophorus peregrinus</i>	- <i>sericeus</i>
- <i>strigifrons</i>	- <i>pretiosus</i>
<i>Astycophobus</i> n. gen.	- <i>frontalis</i>
- <i>cretaceus</i>	- <i>simplex</i>
<i>Tanymecus tetricus</i>	- <i>pauper</i>
<i>Asemus innocuus</i>	- <i>tesserula</i>
- <i>propinquus</i>	- <i>convexifrons</i>
- <i>Andrewesi</i>	- <i>pilifer</i>
- <i>cephalotes</i>	- <i>rusticus</i>
- <i>subvittatus</i>	- <i>procerus</i>
<i>Ptochus noxius</i>	- <i>subglaber</i>
- <i>ovulum</i>	<i>Corigetus validus</i>
- <i>horridulus</i>	- <i>lictor</i>
<i>Brachyxystus</i> n. gen.	- <i>nobilis</i>

¹⁾ Von der ungewöhnlich großen Anzahl neuer Arten sind gesammelt worden diejenigen

aus dem Bezirk Madura und Nord Punjab (Chamba und Dalhousie) von Hrn. C. Somers Smith,

- - - Kanara von Hrn. T. Bell,

- - - Belgaum von Hrn. H. Andrewes,

- - - Burma von Hrn. G. Corbett.

<i>Corigetus emarginatus</i>	<i>Lagenolobus adipersus</i>
- <i>gracilicornis</i>	- <i>tutus</i>
- <i>necopinus</i>	<i>Colomycterus? obesus</i>
<i>Cyphicerus nodulosus</i>	<i>Acanthotrachelus Sharpi</i>
- <i>flavescens</i>	- <i>griseus</i>
- <i>raucus</i>	<i>Phytoscaphus egregius</i>
<i>Heteroptochus pruinosis</i>	- <i>crassirostris</i>
- <i>perdix</i>	- <i>foveifrons</i>
<i>Lagenolobus punctifrons</i>	<i>Tolmesis</i> n. gen.
- <i>impar</i>	- <i>mollis</i>

Blosyrus ornatus: *Breviter ovatus, dense cinereo-squamosus, setis brevibus crassis obsitus, umbrino-maculatus; rostro apicem versus paulo angustato; oculis semiglobosis; prothorace valde transverso lateribus nonnihil rotundato, sat dense granulato; elytris convexis punctato-striatis, maculis septem umbrinis ornatis.* -- Long. 6, lat. 4 mill.

Von *Mimaulus*-artigem Aussehen und seines äußerst kurzen Thorax und seiner Deckenzeichnung wegen mit keiner der bisher beschriebenen Arten zu verwechseln.

Stirne mit drei flachen von vier nicht tiefen Furchen getrennten Längswulsten, vom conischen Rüssel durch eine eingegrabene Querfurchung abgesetzt, die mittlere Längsfurche auf den Scheitel fortgesetzt, die Längswulste gegen den Scheitel hin mit einzelnen Körnern besetzt. Rüssel kürzer als an der Basis breit, wie die Stirne flach, mit drei Längsfurchen, von denen die mittlere breit und durch einen nackten Mittelkiel getheilt ist. Fühler dünn, ihr Schaft wenig den Augenvorderrand überragend, die beiden ersten Geißelglieder verlängert und annähernd von gleicher Länge. Thorax beinahe dreimal so breit als lang, ziemlich dicht mit gröberen und beschuppten Körnern besetzt, dicht vor der Mitte mit einem flachen Quereindruck, die Basis flach gerundet. Decken kurz birnenförmig, wenig länger als hinter der Mitte breit, hier am breitesten, von den Thoraxhinterecken ab bis hier in flachem Bogen ohne Spur von Schultern verbreitert, sehr hoch längs, weniger hoch quer gewölbt, die Punkte in den Streifen dicht und ziemlich groß, die Spalten breit und deutlich gewölbt, die Naht von der Basis bis auf die abschüssige Stelle ganz flach; dicht grau etwas rauh beschuppt mit dunkelbraunen Makeln, nämlich mit einer basalen Nahtmakel, jederseits mit einer queren postbasalen zwischen den Streifen 3 und 6, einer breiteren submedianen zwischen den Streifen 1 und 6, sowie mit

einer schmälere zwischen den Streifen 1 und 5 vor der Spitze, die drei Quermakeln stufenförmig gezähnt und durch zwischen ihnen liegende mehr weißliche Beschuppung abgehoben. Unterseite und Beine gelbgrau beschuppt, die Schenkel vor der Spitze mit einem weißlichen Ringe.

Tharawady.

Eugnathus curvus: *Oblongus, niger undique viridi-, subtus medioque rostri et prothoracis etiam fasciis obliquis duabus dense squamosis; antennis rufo-piceis; prothorace latitudine aequilongo, lateribus rotundato basi subtruncato; elytris prothorace latioribus dense striato-punctatis, margine apicale fimbriatis.* — Long. 6 bis 7.5 mill., lat. 2.3 bis 3 mill.

var. *undique flavescenti-subaureo-squamosus.*

Auf der Oberseite sind dicht beschuppt: die Mittellinie von Kopf, Rüssel und Thorax, ferner das Schildchen, auf den Decken eine basale Längsmakel auf Spatium 5, der Außenrand sowie die Spatien 9 und 8 ganz, 2 mit einer längeren Makel an, 3 bis 7 mit einer solchen vor der Spitze und eine mit 8 zusammenhängende, innen bis auf Spatium 1 reichende Schrägbinde; die weniger dicht beschuppten Stellen zeigen in jedem Punkte ein bräunliches, beinahe ganz anliegendes Bürstchen; die Schuppen der Oberseite sind rundlich, die auf der Unterseite und den Beinen oval oder länglich.

Der Käfer ist etwas gestreckter als *viridanus* Ghl. und *alternans* Fhs. Stirne und Rüssel flach, beide mit fein eingritzter Mittellinie. Augen kurz oval. Geißelglied 2 kaum kürzer, aber dünner als 1, die vier folgenden an Länge abnehmend, 7 verkehrt kegelförmig und so lang als 1. Thorax fast ganz so geformt wie bei *squamifer* Bhn., nur die Basis weder ausgerandet noch gerandet. Decken mindestens doppelt so lang als breit, parallelseitig (♂) oder bis hinter die Mitte geradlinig verbreitert, dann gerundet verengt, Spitzenrand kurz, der Nahtwinkel etwas länger gewimpert und letzterer als kleine Zahnschuppe vorragend, die rechtwinkligen Schultern abgerundet, quer, aber nicht längs gewölbt, zur Spitze schräg gerundet abfallend; die Spitze der Spatien 3 bis 7 dunkel gefärbt und von der dichten Beschuppung ganz umschlossen.

Belgaum. Auch von Sikkim und Darjeeling in meiner Sammlung.

Zwei weibliche Stücke von Belgaum zeigen eine blaß röthlichgelbe Schuppenfärbung mit leichtem Metallglanze.

Eugnathus sericeus: ♀ *Ovatus undique squamulis rotundatis flavo-viridibus sericeo-micantibus haud dense obsitus; fronte foreola*

parva infra; prothorace transverso trapeziforme, lateribus vix rotundato; scutello minute vix conspicuo; elytris retrorsim dilatatis, obtuse rotundatis, striis obsolete nudis opacis, in striis sat dense punctatis, interstitiis latis planis; pedibus brevioribus. — Long. 5 mill., lat. 2.7 mill.

Von der kurzen gedrunghenen Form des japanischen *distinctus* Roelofs, von ihm und allen bisher beschriebenen schon durch den trapezförmigen Thorax verschieden.

Die Schuppen der Oberseite sind grün seidenglänzend (eingestreute schwach kupferig) und liegen nicht ganz dicht, die der Unterseite dichter aneinander, die auf dem Abdomen sind isabellenfarbig und ohne Seidenglanz. Der Vorderrand des queren Thorax ist um ein Viertel schmaler als der leicht gerundete Hinterrand, die Hinterecken etwas stumpf. Decken kaum um die Hälfte länger als breit, die Schultern schräg gerundet abfallend, die Seiten hinter ihnen sehr flach geschweift, Rücken deutlich längs gewölbt, ohne Spur von Beborstung und Behaarung.

Ein weibliches Stück von Prome.

Sympiezomias cretaceus: Auf dem Rücken abgeriebene Weibchen sehen dem *acutipennis* Bhn. ♀ (*Piazomias*) täuschend ähnlich, sind jedoch von ihm durch vorne viel weniger schrägen, beinahe vertikal abgestutzten, auch kürzeren und weitläufig gekörnelten Thorax, sowie durch jederseits vor der Spitze nicht eingedrückte und anders längsgewölbte Decken spezifisch verschieden. Bei der Boheman'schen Art (♀) verläuft die Längswöblungslinie der Decken von der Basis bis zum Spitzenviertel in gleichmäßigem Bogen und fällt von hier zur zahnförmig vorragenden Spitze schräg, bei der neuen Art schon von vor der Mitte zur kaum angedeuteten Spitze in langem flachem Bogen ab. Das Männchen von *acutipennis* ist mir nicht bekannt, das des *cretaceus* unterscheidet sich von seinem Weibchen durch geringere Größe, abgerundete Deckenspitze und flacheres Abdomen, während die Längswöblungslinie nicht verschieden. — Länge 5.2—8 mill., Breite 1.7—2.7 mill.

Madura, Kanara, Taunghu. Mehrere Stücke.

Leptomias stultus: *Oblongus, dense cinereo- et albedo-subargenteo-squamosus; fronte transversim parum convexa cum rostro anguste canaliculatis, hoc latitudine longiore apice triangulariter obsolete impresso; prothorace quadrato lateribus rotundato et obsolete ruguloso; elytris elongato-ellipticis punctato-striatis, interstitiis paulo convexis-pilis albidis dorso adpressis seriatis.* — Long. 7 bis 9 mill., lat. 2.4—3.2 mill.

Von der gestreckten Form des *angustus* Redt. Augen sehr kurz oval, fast kreisrund, nicht sehr hoch gewölbt. Geißelglied 1 länger als 2, das dritte kürzer als 2 und dünner aber nicht länger als 7. Thorax am Vorder- und Hinterrande gleich breit, dieser erhaben gerandet, hinter jenem mit flachem Quereindruck, sehr wenig längsgewölbt, jeder der spärlich eingestreuten Pünktchen mit einem weißen anliegenden Borstenhaar. Decken in der Mitte um ein Viertel (♂) oder beinahe doppelt so breit als der Thorax, ihre Basis an den Seiten höher und breiter aufgeworfen als in der Mitte, ihr Rücken flach längsgewölbt hinten mit flacher Rundung schräg zur Spitze abfallend, die Streifen sehr fein eingeritzt, die Punkte in ihnen eingedrückt, breiter als die Streifen und um ihren Durchmesser von einander entfernt. Beine etwas abstehend und länger behaart, Vorderschienen in beiden Geschlechtern innen mit ziemlich kräftigen Zahnsitzen besetzt. Schuppen dicht an einander gelegt, die der Oberseite unregelmäßig stumpfeckig, um die ein feines kurzes Härchen tragenden Punkte in den Streifen strahlenförmig geordnet. Die Schuppen sind unabhängig vom Geschlecht, nie ganz einfarbig; bei den dunkelsten Stücken sind sie gemischt hell und dunkel kupferröthlich, auf zwei gegen einander gebogenen Längsbinden des Thoraxrückens und auf einen breitem Ringe vor der Schenkelspitze weiß; bei hellen Stücken sind sie vorherrschend weiß, mit schwachem Perlen- oder Silberglanz, nur wenige eingestreute grau und die helle Zeichnung auf dem Thorax sowie auf den Hinterschenkeln ist nicht sichtbar.

Chamba, Dalhousie. In Mehrzahl.

Leptomias sabulosus: Diese Art hat die Form der vorhergehenden, ist aber etwas kürzer und unterscheidet sich von ihr durch die folgenden Eigenschaften: Rüssel gegen die Spitze mit einem Längseindruck jederseits neben der Mittelrinne, Stirne fast ganz flach, Augen weniger gewölbt, Geißelglied 3 nicht oder kaum kürzer als 2, Thorax mit der größten Breite hinter der Mitte, ohne Quereindruck hinter der Spitze, dagegen mit durchgehender Mittelrinne und einer runzligen Körnelung nicht nur an den Seiten, sondern auch oben, Rüssel etwas kürzer, Decken im Verhältniß zum Thorax schmaler, ihre Basis auch an den Seiten nur leicht gerandet, die Streifen nicht eingeritzt, sondern tiefer eingedrückt, die Spalten gewölbter, 3 und 5 an der Basis niedergedrückt, wodurch 2 und 4 höher gewölbt erscheinen, die Borstenhärchen stehen nicht nur hinten, sondern auch auf dem Rücken deutlicher ab.

Die Bekleidung ist der des *stultus* durchaus ähnlich, jedoch lehmgelb und bräunlich gefärbt, die ganzen Thoraxseiten weißlicher, eine längliche Basalmakel auf den Deckenstreifen 6 und 7 blafs kupferröthlich, die Schenkel ungemakelt. — Länge 6.5 – 7 mill., Breite 2—2.5 mill.

Chamba, Dalhousie. Mehrere Stücke.

Leptomias bipustulatus: *L. stulto similis et affinis sed minor etiam canalicula rostri usque in verticem continuata, prothorace maxima latitudine post medium margine antico in medio producta, interstitiis elytrorum subplanis, macula magna nigricanti signatis praecipue diversus.* — Long. 6.5—8.2 mill., lat. 2—3.3 mill.

Gezeichnet ist diese Art auf dem Thorax und den Hinterschenkeln wie dunkle Stücke von *stultus*, d. h. der Thorax zeigt zwei weisse, etwas gebogene Dorsalbinden und die Hinterschenkel eine breite weisse Makel, dagegen ist der Thorax wie bei *sabulosus* geformt, d. h. er hat seine grösste Breite hinter der Mitte; von beiden unterscheidet sie sich auf den ersten Blick durch den beiderseits der flach gerundeten Mitte lang und flach geschweiften Thorax, die bis auf den Scheitel verlängerte eingeritzte Mittellinie des Rüssels, hinten steiler abfallende Decken, sowie durch die grosse, unregelmässige, braunschwarz beschuppte Makel auf der Schwielenstelle der Decken, d. h. vor der Spitze auf den Spatien 3, 4 und 5. Die vertiefte Mittellinie auf dem Thorax ist insofern veränderlich, als sie zuweilen nur eine kurze Strecke an der Spitze oder an der Basis sichtbar wird. Die vertiefte Mittellinie des Rüssels ist gewöhnlich breiter und tiefer als ihre Fortsetzung auf der Stirne und dem Scheitel.

Chamba, Dalhousie. In Mehrzahl.

Parisomias nov. gen. *Tanymecinorum*.

A genere Leptomias Fst. *antennarum scapo marginem posteriorem oculi attingente, metasterno inter coxas diametro coxarum intermediarum multo longiore, tibiis omnibus apice mucronatis, corbulis posticarum apertis diversus.*

Von *Piazomias* Sch. sind bereits eine Anzahl Gattungen abgetrennt und einige neue mit diesen verwandte aufgestellt worden, so das eine vergleichende tabellarische Darstellung hier am Platze scheint.

Deckenbasis erhaben gerandet, Deckenseiten weder abgerundete noch scharfeckige Schultern bildend.

A'. Aufsenrand der Decken mit deutlichem Ausschnitt für den Kopf der Hinterbrustepisternen.

1'. Geißelglied 7 dicht an die Keule geschlossen, alle Schienen mit einem horizontalen Endsporne, Oberkante der Fühlerfurche tangirt den Augenunterrand. (Typus *ereusita* Oliv.)

Herpistichus Germ.

1. Geißelglied 7 nicht an die Keule geschlossen, alle Schienen unbewehrt, Fühlerfurche vor den Augen nach unten gebogen. (Typus *Dereodus acuminatus* Er.) . . . *Anomoederus* Fst. ¹⁾).

A. Aufsenrand der Decken ohne Ausschnitt für den Kopf der Hinterbrustepisternen.

α'. Rüssel an der Basis ohne Querfurche.

2'. Krallen am Grunde verwachsen.

3^m'. Naht der Hinterbrustepisternen nur an den Hinterhüften angedeutet, Schildchen unsichtbar, Körbchen der Hinterschienen offen. (Typus *virescens* Bhu.) *Piazomias* Sch.

3ⁿ'. Naht der Hinterbrustepisternen hinten auf ein Drittel ihrer Länge sichtbar, Körbchen der Hinterschienen schmal geschlossen, Fühlerfurche vor den Augen schnell nach unten gebogen. (Typus *aurosus* Jekel) *Anomalops* Jekel ²⁾).

3'. Naht der Hinterbrustepisternen von den Hinterhüften abgekürzt, Körbchen der Hinterschienen schmaler oder breiter geschlossen.

4'. Hinterschienen gerade.

5'. Oberkante der Fühlerfurche tangirt den Augenunterrand, Fühlerschaft erreicht die Augenmitte, Rüssel an den Seiten vor den Augen ohne Eindruck über der Fühlerfurche. (Typus *himalayanus* Bhn.) *Geotragus* Sch.

5. Fühlerfurche vor den Augen nach unten gebogen, Fühlerschaft erreicht nur den Augenvorderrand, Rüssel an den Seiten vor den Augen mit einem Eindruck über der Fühlerfurche. (Typus *Brachyaspistes subfasciatus* Desbr. = *assamensis* Sch. i. lit.)

Taphrorhynchus Sch.

4. Hinterschienen gekrümmt, Fühlerschaft erreicht den Augenhinterrand, Oberkante der Fühlerfurche tangirt den Augenunterrand. (Typus *globulicollis* Rdtb.) . . . *Pachynotus* Rdtb.

3. Naht der Hinterbrustepisternen der ganzen Länge nach sichtbar.

6'. Fühlerschaft erreicht höchstens die Augenmitte, höchstens Vorder-schienen mit einem Enddorne.

¹⁾ Entom. Nachr. 1885, p. 66.

²⁾ Col. Jek. 1870, p. 175.

- 7'. Körbchen der Hinterschienen offen, Fühlerschaft erreicht nur den Augenvorderrand, Fühlerfurche weit vor den Augen nach unten gebogen, Schildchen sichtbar. (Typus *seriatus* Fst.)
Orthomias Fst. ¹⁾.
7. Körbchen der Hinterschienen breiter oder schmaler geschlossen.
- 8'. Rüssel an den Seiten vor den Augen über der Fühlerfurche ohne Eindruck, Oberkante der Fühlerfurche tangirt den Augenunterrand oder ist wenigstens so gerichtet.
- 9'. Fühlerfurche nach hinten nicht erweitert, Hinterbrust kürzer als der Durchmesser der Mittelhüften. (Typus *Schönherrri* Fst.)
Heteromias Fst. ²⁾.
9. Fühlerfurche mehr oder weniger nach hinten verbreitert, ihr Oberrand wohl zur Augenunterkante gerichtet, aber weit vor den Augen abgekürzt, Hinterbrust mindestens so lang als der Durchmesser der Mittelhüften. (Typus *angustatus* Rdtb.)
Leptomias Fst. ³⁾.
8. Rüssel an den Seiten vor den Augen über der Fühlerfurche mit einem Eindruck, Fühlerfurche vor den Augen nach unten gebogen, Hinterbrust kürzer als der Durchmesser der Mittelhüften. (Typus *velatus* Chvrl.) *Sympiezomias* Fst. ⁴⁾.
6. Fühlerschaft erreicht mindestens den Angenhinterrand, alle Schienen mit Enddorn, Körbchen der hintersten offen, Hinterbrust bedeutend länger als der Mittelhüftendurchmesser, Oberrand der nach hinten leicht verbreiterten Fühlerfurche tangirt den Augenunterrand. (Typus *costatus* n. sp.)
Parisomias nov. gen.
2. Krallen frei. (Typus *Siderodactylus adstringatus* Ghl.)
Hadronotus Fst. ⁵⁾.
- α. Rüssel an der Basis mit einer Querfurche, Körbchen der Hinterschienen offen; Naht der Hinterbrustepisternen in ihrer ganzen Länge sichtbar.
10. Krallen am Grunde verwachsen, Rüssel so breit als der Kopf, Fühlerfurche vor den Augen schnell nach unten gebogen, Hinterbrust kaum so lang als der Durchmesser der Mittel-

¹⁾ Ent. Nachr. 1885, p. 72.

²⁾ Stett. ent. Ztg. 1888, p. 285, ist die Gattung nur erwähnt und nur durch die geschlossene Körbchen von *Piazomias* unterschieden.

³⁾ Stett. ent. Ztg. 1886, p. 132.

⁴⁾ Trudy rus. ent. obsch. 1887, p. 5.

⁵⁾ Deutsche Entom. Zeitschr. 1886, p. 343.

- hüften, ihre Episternen schmal linienförmig. (Typus *auriculatus* Fst.) *Xenorhinus* Fst. ¹⁾).
10. Krallen frei, Rüssel deutlich schmaler als der Kopf.
- 11'. Oberkante der Fühlerfurche tangirt den Augenunterrand, Rüssel an den Seiten vor den Augen mit einem Eindruck oberhalb der Fühlerfurche, Hinterbrust kaum so lang als der Durchmesser der Mittelhüften, ihre Episternen in der Mitte breiter als an den Enden. (Typus *Dohrni* Küst.) *Amomphus* Sch.
11. Fühlerfurche vor den Augen schräg unter diese gerichtet, Rüssel an den Seiten ohne Eindruck vor den Augen, Hinterbrust länger als der Mittelhüftendurchmesser, ihre Episternen überall gleich schmal linienförmig.
- 12'. Hinterbrust doppelt so lang als der Durchmesser der Mittelhüften, Schildchen sichtbar. (Typus *sinensis* Waterh.)
Enaptorhinus Waterh.
12. Hinterbrust wenig länger als der Durchmesser der Mittelhüften, Schildchen unsichtbar. (Typus *fasciatus* Roclofs.)

Amystax Roclofs.

Parisomias costatus ²⁾: *Oblongo-ovatus, supra dense cinereo-et nigro-squamosus; fronte nonnihil convexa sat dense punctulata, canalicula media in verticem assurgente ac in rostrum sed sulciformiter*

¹⁾ Deutsche Entom. Zeitschr. 1886, p. 356.

²⁾ Ann. Belg. 1875, p. 159, pl. II, f. 2; loc. c. 1880, p. 10.

³⁾ Eine zweite Art dieser Gattung ist *P. longulus*: *Elongatus, niger, subnitidus, supra squamulis parvis rotundatis subcupreis in elytris sat dense tectus; antennis piceis; rostro latitudine longiore antrorsim vix angustato, pterygiis parum productis, ut fronte nonnihil convexa inaequaliter subruguloso-punctulato et squamis cuprescentibus adperso; prothorace elongato-quadrato, lateribus nonnihil rotundato et densius rugoso-granulato, medio profunde sulcato; elytris elongato-ellipticis, basi reflexis, striato-punctatis, striis duabus ultimis postice profunde impressis, interstitiis subconvexis, secundo et quarto praesertim maris nonnihil elevatioribus, omnibus uniseriatim setosis; corpore subtus pedibusque subnudis parce pubescentibus. — Long. 7—8 mill., lat. 2.5—2.8 mill.*

Simla; nach einem Pärchen meiner Sammlung.

Thorax, Kopf und Rüssel spärlich, Decken dicht beschuppt. Mittelrinne des Rüssels bis auf dem Scheitel fortgesetzt. Beine, Augen und Fühler wie bei der obigen Art, nur beim Manne Geißelglied 3, 4, 5 an Länge abnehmend, 7 so lang als 4, aber verkehrt kegelförmig. Thorax beim Manne auf dem Rücken deutlicher gekörnt. Unterseite deutlicher punktirt, Hinterbrust fein querrieffig.

continuata; prothorace parum transverso obsolete verrucoso, medio late sed haud profunde sulcato; scutello nullo; elytris basi elevato-marginatis, postice angustatis subacutis, punctato-striatis, interstitiis alternis suturae ex parte obtuse costatis. — Long. 7.5—2.8 mill.

Das einzige vorliegende Stück ist in den vertieften Stellen der Oberseite mit einer erdigen Kruste bedeckt. Rüssel so lang als an der Basis breit, von hier bis zu den erweiterten Pterygien deutlich verengt, an der Spitze kaum ausgerandet, wie die Stirn fein und dicht jedoch etwas runzlig punktirt, ein mittlerer die Spitze nicht erreichender Längseindruck jederseits durch eine feine Kiellinie begrenzt. Thorax an beiden Enden gerade abgestutzt, seitlich hinter dem Vorderrande leicht eingeschnürt, die Basis fein erhaben gerandet, die kleinen flachen Wärzchen an den Seiten dichter als auf dem Rücken, jederseits der breiten aber nur flach, vorne und hinten tiefer eingedrückten Mittelfurche mit einem kurzen Quereindruck hinter der Mitte. Decken an der Basis etwas aufgebogen, die Seiten sehr flach gerundet, zu den Thoraxhinterecken flach geschweift-, im Spitzenviertel lang und flach gerundet-verengt und zugespitzt, der Seitenrand von der Seite gesehen lang und nicht tief ausgebuchtet, der Rücken sehr flach gewölbt, im Spitzenviertel schneller gerundet und zur Spitze steil abfallend, die abwechselnd erhabenen Spatien wenig schmaler als die anliegenden flachen, das vierte am Anfange der abschüssigen Stelle plötzlich abgebrochen und verrundet, die übrigen drei bis zur Spitze reichend und auf der abschüssigen Stelle niedriger werdend, die Naht auf dem Rücken nur wenig, hinten höher, auf der abschüssigen Stelle hoch erhaben und wie die erhabenen Spatien mit einer Reihe schräg abstehender und zugespitzter Borstenhärchen besetzt. Unterseite und Beine nur fein und spärlich behaart, etwas glänzend. Hinterbrust zwischen den Hüften um die Hälfte länger als der Mittelhüftendurchmesser, ihre Episternen schmal linienförmig. Die Mittelbrustepimeren stoßen mit den Episternen und der Aufsenecke der Deckenbasis in einem Punkte zusammen. Vorderschenkel dicker als die übrigen, Vorderschienen in der Spitzenhälfte gekrümmt, innen mit scharfen Zahnsitzen besetzt. Augen etwas gewölbt. Geißelglieder 1 und 2 gleich lang und die längsten, 3 so lang als breit, die folgenden kuglig, 7 etwas dicker als 6.

Dalhousie.

Xylinophorus peregrinus: Oblongo-ovatus, nigro-piceus, undique squamulis nigro-brunneis dense obsitus, parce setosus; antennis rufo-piceis; fronte ut rostro plana et dense ruguloso-granu-

lata; rostro nonnihil conico, postice canaliculato; prothorace transverso lateribus rotundato, maxima latitudine post medium, dorso depresso, verrucoso-granulato; elytris lateribus vix rotundatis, postice rotundato-acuminatis, dorso depressis, punctato-striatis, interstitiis paulo convexis. — Long. 6.5 mill., lat. 2.8—3 mill.

Etwas gestreckter, auf dem Rücken flacher und hinten zugespitzter als *scobinatus* Kolen., die Deckenstreifen tiefer, die Spatien gewölbt, Rüssel und Fühler länger.

Geißelglied 1 doppelt so lang als 2, dieses noch etwas länger und jedes der folgenden kugligen so lang als breit, 7 kaum dicker als die übrigen, die Keule mindestens so lang als die vier letzten Geißelglieder und beinahe so dick als der Durchmesser der wenig vorragenden, aber leicht umfurchten Augen. Thorax an der Basis etwas breiter als an der Spitze, seine Seiten gerundet, zwischen den Wärzchen beschuppt und mit eingestreuten, wenig abstehenden gelbbraunen Borstenhärchen. Decken mit der größten Breite in der Mitte, hier nicht ganz doppelt so breit als die Thoraxbasis von den Thoraxhinterecken ab lang gerundet erweitert, die Seiten nahezu parallel, Rücken flach ohne Längswölbung, zur Basis kurz, zur Spitze lang gerundet abfallend, die Punkte in den Streifen undeutlich, nicht sehr dicht, die Spatien 2, 4, 6 etwas breiter und wenig höher als die übrigen, alle mit einer Reihe etwas abstehender und gegen die Spitze gekrümmter Borstenhärchen. Vorderschienen innen mit Zahnsitzen und Stachelborsten besetzt. Länge 6.5 mill., Breite 3 mill.

Dalhousie. Zwei Exemplare.

Xylinophorus srigifrons: Ein einzelnes Männchen ist schmaler als die vorhergehende Art und unterscheidet sich von ihr durch die Längsstrichelung der Stirne und des Rüssels, noch längere Fühler, noch feinere Thoraxskulptur und durch jederseits zwei beulige Erhöhungen auf den Decken am Anfange der Spitzenwölbung.

Mittelrinne des Rüssels feiner und bis zum Scheitel fortgesetzt. Fühlerschaft erreicht den Augenhinterrand, jedes der gleich langen Geißelglieder 1 und 2 länger als 3 und 4 zusammen, dieses etwas kürzer als 3 und kaum länger als jedes der drei letzten. Thorax wenig breiter als lang, seine Basis erhaben gerandet, die Wärzchen feiner, flacher und spärlicher als bei *peregrinus*. Decken denen des letzteren sehr ähnlich geformt, nur nicht so breit im Verhältniss zur Basis, die Punkte in den äußeren Streifen deutlicher, die Spatien 2 und 4 breiter und etwas erhabener, letzteres zur Spitze

hin allmählich höher, jenes am Anfange der abschüssigen Stelle mit einer beuligen Erhöhung, Rücken der Decken flach längsgewölbt, die abschüssige Stelle etwas schräg, unmittelbar an der Spitze steil abfallend. Analsegment mit einer grossen flachen Grube. Beine von denen des *peregrinus* fast nicht verschieden. Länge 6 mill., Breite 2.8 mill.

Dahra-Dun.

Astycophobus nov. gen. *Tanymecinorum*.

Tibiae apice intus haud dilatatae talo in dorsum haud sulcatum ascendente. Rostrum apice vix emarginatum. Ceterum ut in genere Astycus Sch.

Astycus Sch. hat wie die neue Gattung eine weit vor den Augen nach unten gebogene Fühlerfurche, aber abweichend von ihr an der Spitze ausßen und innen ausgezogene Hinterschienen mit nicht aufsteigendem Talus, flacher oder tiefer gefurchten Rücken auf allen Schienen und eine tief dreieckig ausgeschnittene Rüsselspitze.

Als ich in Stett. ent. Ztg. 1894, p. 359, den *Astycus griseus* Dsbr. für einen *Lepropus* erklärte, hatte ich ihn generisch mit *flavovittatus* Pasc. verglichen und eine abweichende Fühlerfurche konstatiert, dabei aber übersehen, daß Schönherr den *adultus* Oliv. als Typus der Gattung *Astycus* angesehen, der mit *griseus* eine gleich gebogene Fühlerfurche gemeinsam hat. Ein vom Autor des *griseus* erhaltenes Stück unterscheidet sich nun aber von *Astycus* durch die die Gattung *Astycophobus* charakterisirenden Merkmale und ist als Typus dieser Gattung aufzufassen.

Was nun *A. chrysochlorus* Wiedm., *flavovittatus* Pasc., *chinensis* Fairm., bei denen die Oberkante der Fühlerfurche die Augenunterkante tangirt, die Rüsselspitze schwach ausgerandet, die Schienen aber ebenso wie bei *Astycus* geformt sind, angeht, so schlage ich für sie eine neue Gattung *Astycophilus* vor.

Astycophobus cretaceus: *Oblongus, niger, dense cretaceo-squamosus, parce breviterque reclinatim setosus; oculis nonnihil convexis; fronte rostroque planis, medio canaliculatis utrinque carinulatis; prothorace latitudine vix brevior, basi elevato-marginato, lateribus rotundato (maris orbiculare) rugoso-granulato, abbreviatim canaliculato; scutello nudo nitido; elytris basi conjunctim emarginatis, lateribus in utroque sexu parallelis, striato-punctatis, interstitiis subplanis, exterioribus praesertim feminae ex parte nigro-brunneo-squamosis.* — Long. 7—9 mill., lat. 2.2—3.2 mill.

Mit *griseus*¹⁾ Desbr. verwandt, jedoch der flachen Stirne, des längeren zweiten Geißelgliedes des hinter dem Vorderrande nicht eingeschnürten Thoraxes und der anders gefärbten Beschuppung wegen nicht mit ihm zu verwechseln.

Bei der Mehrzahl der vorliegenden Stücke ist in beiden Geschlechtern der Thorax beinahe ganz von Schuppen entblößt (abgerieben), beim Weibe sind die Spatien 8 und 9 größtentheils mit dunkelrauchfarbigen Schuppen besetzt, die des Männchens nackt und fein gekörnelt (in gut konservirtem Zustande weiß beschuppt mit wenigen schwarzbraunen Flecken. Die Beschuppung der Oberseite ist matt, mitunter mit isabellenfarbigem, die der Unterseite seidenglänzend mit röthlichem Schimmer.

Seitenkanten des Rüssels niedriger kielförmig als die beiden erhabenen, nach hinten leicht convergirenden Rückenlinien, der Rücken zwischen ihnen scheinbar eingedrückt. Die beiden ersten Geißelglieder an Länge nicht verschieden. Der weibliche, nach vorne mehr als nach hinten verengte Thorax hat seine größte Breite etwas hinter, der männliche hoch kuglig gewölbte in der Mitte, die schmalen Räume zwischen den groben Punkten Körner und Runzeln bildend, jedes dieser Körner mit einem eingestochenen quer anliegenden hellen Börstchen, Decken beim Manne nur wenig, beim Weibe viel breiter als der Thorax an der breitesten Stelle, die Schulterecken abgerundet, an den Seiten nahezu parallel, beim Manne schon vom hinteren Drittel, beim Weibe erst vom Viertel ab gerundet verengt, der Spitzenrand in der Mitte mit feinen Härchen gewimpert, die Streifen fein und nur hinten vertieft, die Punkte in ihnen vorne gereiht, größer, aber kleiner als die Stege zwischen ihnen, die Schuppen ziemlich dicht an einander gelegt, die unregelmäßig eingestreuten Härchen sehr fein und schwer sichtbar. Unterseite länger und absteht behaart.

Kanara. In Mehrzahl.

Tanymecus tetricus: *T. parvo*¹⁾ Dsbr. *simillimus sed fronte paulo angustiore, oculis majoribus rostro antennis prothoraceque longioribus, elytris evidenter fusco-setulosis fere unice distinctus.* — Long. 5.2—6 mill., lat. 1.9—2 mill.

Der *parvus* Dsbr., von dem mir ein typisches Stück vorliegt, hat einen auffallend kurzen Rüssel, kürzeren Thorax, kürzere Fühler, kleinere Augen und die beinahe anliegende Beborstung ist spärlicher und kaum sichtbar. Der ebenso lange und breitere

¹⁾ Compt. rend. Soc. ent. Belg. 1891, p. 5 (separat).

Rüssel der neuen Art bleibt jedenfalls das sicherste Kennzeichen, den *tetricus* von *parvus* zu unterscheiden.

Belgaum, Kanara. In Mehrzahl.

Asemus innocuus: *Elongato-oblongus subtus lateribusque dense subalbido-, supra minus dense cinereo-squamosus et pilis adpressis obsitus; prothorace latitudine paulo longiore postice subparallelo, antice angustato; elytris humeris rotundatis apicem versus sensim rotundato-angustatis, apice singulatim in mucronem excurrentibus, squamositate albido laterali in dorso antico striam octavam attingentibus.* — Long. 13.3—14.0 mill., lat. 4—4.3 mill.

Die täuschend ähnliche Körperform dieser Art und Färbung können Anlaß geben, sie mit dem afrikanischen *albomarginatus* Ghl. zu verwechseln; bei genauer Untersuchung finden sich aber die folgenden Unterscheidungsmerkmale: Bei der Gyllenhal'schen Art reicht die weiße dichte Beschuppung der Unterseite auf der vorderen Deckenhälfte bis zum siebenten, bei unserer Art bis zum achten Streifen; bei ersterer stößt an diese weiße Färbung eine schmale dunkle Längsbinde und das männliche Analsegment ist bedeutend länger als an der Basis breit, länger als das weibliche, daher auch mehr zur abgerundeten Spitze verengt, während bei *innocuus* die dunkle Längsbinde neben dem hellen Seitenrande fehlt und das männliche Analsegment nicht länger als das weibliche, aber an der Spitze sehr breit abgerundet ist.

Burma, Paungdè. Wenige Exemplare.

Asemus propinquus: Größer als die vorhergehende Art und fast genau ebenso gezeichnet, aber höher quer gewölbt, der Thorax kürzer und breiter, die Beine kräftiger und länger. Die dichte Beschuppung der Deckenseiten scheint nicht ganz marginal zu sein, wenigstens ist bei den vorliegenden Stücken der Deckenaußenrand von der Hinterbrustmitte bis zur Spitze weniger dicht beschuppt. Ausschlaggebend für die spezifische Verschiedenheit beider Arten sind die Eigenschaften des Mannes; der von *propinquus* hat nämlich ein ebenso geformtes Analsegment wie *albomarginatus*, aber seine Beine sind anders gebildet als bei beiden Arten, d. h. die Schenkel sind unten länger behaart, die hinteren sind etwas gebogen und alle Schienen, besonders aber die hinteren, zeigen am Innenrande spitze Körner, von denen bei den beiden anderen Arten keine Spur vorhanden ist. — Länge 17.5 mill., Breite 5.5 mill.

Paungdè. Ein Pärchen.

Asemus Andrewesi: ♀ *Elongato-oblongus, nigro-piceus, subtus lateribusque dense flavo-viridi-vel cupreo-aureo-squamosus, supra pilis*

adpressis flavidis minus dense obsitis; prothorace elongato-quadrato subcylindrico, intra apicem transversim impresso; elytris pone basin oblique ampliatis, humeris paulo rotundatis, lateribus ultra medium sensim, deinde magis attenuato, singulo apice in mucronem rectum prolongatis, margine exteriori ante apicem deorsum lobatis et fimbriatis, convexis, antice seriato-punctatis, postice punctato-striatis, utrinque ante apicem callosis. — Long. 17 mill., lat. 5.2 mill.

Mit *lineola*¹⁾ Chvrl. nahe verwandt, der Thorax etwas kürzer, in der hinteren Hälfte breiter, Decken mit längeren Spitzen, Streifen 9 in Hinterhöfthöhe ohne Grube, dagegen die Vereinigungsstelle der Streifen 3 bis 8 leicht schwierig, von allen beschriebenen Arten aber durch den erweiterten Außenrand der Decken verschieden.

Kopf, Augen, Fühler und Rüssel wie bei *lineola*, ersterer hinter den Augen besonders an den Seiten leicht quer eingedrückt, die Stirne flach längs gewölbt, letzterer vor den Augen wie bei den beiden vorhergehenden Arten mit einer dreieckigen Furche. Der Quereindruck hinter dem Vorderrande des Thoraxes an den Seiten weniger scharf, die Punktirung kaum dichter, jeder Punkt wie auch auf den Deckenspatien mit einem nach hinten gerichteten und anliegenden Borstenhärchen, zwischen ihnen unregelmäßig eingestreut kleine runde Schüppchen. Schildchen schmal dreieckig, heller als die umliegenden Theile bekleidet. Decken wie bei *lineola* geformt und gewölbt, nur die Endspitzen länger, eine hintere Schwiele angedeutet und der Außenrand von der Spitze des zweiten Bauchsegmentes ab nach unten in einen gerundeten Lappen erweitert, der in der Mitte so hoch ist als das Spatium 9 an dieser Stelle und an Breite der halben Länge von der Spitze des zweiten Bauchsegmentes bis zur Spitze der Decken gleich kommt. Die Beschuppung der Beine weniger dicht (bei *lineola* ebenso dicht) als die der Unterseite und röthlicher gefärbt. Abdomen bis zur Spitze des zweiten Segmentes gewölbt, die übrigen stufenförmig abgesetzt flach wie beim *lineola*-Weibe, das Analsegment sphärisch gleichzeitig dreieckig mit einer flachen und stumpfen Falte und mit dem üblichen beiderseitigen schwarzen Basalstrich nahe dem Außenrande. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß der erweiterte Außenrand der Decken eine Eigenthümlichkeit nur des Weibes ist.

Paungdè. Nach zwei weiblichen Stücken.

Asemus cephalotes: Elongatus, niger, subtus dense, supra ex parte minus dense flavo-cinereo-squamosus et setis adpressis fuscis

¹⁾ Ann. Fr. 1880, p. 257.

obsitus; *pedibus piceis femoribus dilutioribus*; *oculis ellipticis*; *fronte lata nonnihil convexa*; *rostro latitudine brevior medio carinato*; *prothorace subtransverso cylindrico utrinque vitta lata minus dense squamoso*; *elytris subtiliter punctato-striatis, singulo apice in mucronem rectum prolongatis, interstitiis alternis minus dense squamosis*. — Long. 8—9 mill., lat. 2.5—3.0 mill.

Den großen Kopf, überhaupt die Form und Größe der einzelnen Körpertheile hat diese Art mit *protervus* Gyll. gemeinsam, ist von diesem aber durch längere Augen, längeres Geißelglied, die undichter beschuppten Thoraxseiten und abwechselnden Deckenspatien leicht zu unterscheiden. Dichter beschuppt auf den Decken sind die Naht und die vier geraden Spatien; die eingestreuten anliegenden Borstenhaare dunkler. Geißelglied 2 um die Hälfte länger (bei *protervus* doppelt so lang) als 1. Bei beiden Arten ist das männliche Analsegment breiter als das weibliche und an der Spitze abgerundet.

Tharawady. In Anzahl.

Asemus subvittatus: Einem großen Format der vorhergehenden Art nicht unähnlich, aber Stirne und Rüssel viel schmaler, letzterer so lang als breit, Augen rund, größer und höher gewölbt, die beiden ersten Geißelglieder gleich lang, 5 bis 7 die kürzesten jedes von ihnen höchstens, der Thorax mindestens so lang als breit, seine Seiten flach gerundet, an der Basis etwas aufgebogen; Decken wie bei *cephalotes* geformt, skulptirt und gezeichnet, dagegen die Schuppen länglicher, die zwischen ihnen liegenden Börstchen viel feiner, haarförmig, von der Seite gesehen nicht ganz dicht anliegend und die ganze Oberseite hauchartig einhüllend. Die Unterseite ist sehr dicht gelblich-, zuweilen bläulich-weiß beschuppt, dafür aber weniger länger und dichter behaart. Analsegment des Weibes sphärisch gleichseitig dreieckig, mit stumpfer Spitze, ohne Längsfalte in der Mitte, nur mit einem eingeritzten Strich jederseits nahe dem Außenrande; Analsegment des Mannes etwas länger dreieckig mit noch stumpferer Spitze, ohne Eindruck und ohne eingeritzte Striche. Die kleinsten, wenn auch ganz abgeriebenen Männchen unserer Art sind von denen des *protervus* und *cephalotes* sofort durch die innen gekörneltten Schienen zu unterscheiden. In der Körperform auch dem *A. Feae*¹⁾ Fst. ähnlich.

¹⁾ Ann. Mus. Civ. Gen. 1894, p. 182.

Alle drei Arten zeigen vor den Augen über der Fühlerfurche keinen Eindruck an den Rüsselseiten. — Länge 11—11.8 mill., lat. 3.3—3.6 mill.

Shwegyin, Burmah. In Anzahl.

Ptochus noxius: *Ovatus, nigro-piceus, dense subtus cinereo, supra luteo-squamosus, albo-setosus; antennis pubescentibus; rostro latitudine fere aequilongo, antice bicarinato; prothorace quadrato subcylindrico dorso dense punctato subrugoso; elytris ellipticis, longitudinaliter paulo convexis, subtiliter punctato-striatis, interstitiis parum convexis uniseriatim setosis.* — Long. 4.8 mill., lat. 2 mill.

Bedeutend länger als *Pt. setosus* Bhn., etwa von der Körperform des *Hauseri*¹⁾ Fst. Die Stirne flach und verhältnismäßig schmal, nur wenig breiter als der Rüssel aufsen über die Fühler-einlenkungen gemessen, dieser mit etwas ausgeschweiften Seiten und vortretenden Pterygien, Rücken mit zwei die Höhe des Augenvorderrandes erreichenden erhabenen Linien. Fühlerschaft gerade, nur an der Wurzel sehr wenig gebogen und hier kaum schmaler als an der Spitze, Geißelglied 2 kaum kürzer als 1 und mindestens so lang als 3 und 4 zusammen, die folgenden von ziemlich gleicher Länge, jedes von diesen noch etwas länger als breit. Augen gewölbt. Thorax mit einem breiten und flachen Quereindruck hinter dem Vorderrande, wodurch die in der Mitte gerundeten Seiten mehr abgehoben werden, der Länge nach kaum gewölbt, die Seiten sehr spärlich und viel feiner punktirt als der Rücken, dieser wie Kopf, Rüssel und Fühlerschaft kürzer abstehend beborstet. Decken nicht ganz doppelt so lang als breit, in der Mitte doppelt so breit als der Thorax, der höchste Punkt ihrer Längswölbung in der Mitte, von hier zur Spitze in gleichmäßigem Bogen abfallend, die Punkte in den feinen Streifen kaum breiter als diese und meistens um nicht weniger als ihren Durchmesser von einander entfernt. Die kleinen runden Schuppen etwas gewölbt und dicht an einander gelegt, auf den Decken wenig von einander verschiedene helle und dunkle Flecken bildend. Schenkel mit einem kleinen Zähnen.

Dalhousie. Nach drei Stücken; auch von Simla bekannt.

Ptochus ovulum. Ovatus, convexior, undique dense flavo-ochraceo-squamosus, setis adpressis parce obsitus; fronte plano rostroque quadrato medio profunde sulcatis, hoc antice bicarinato; articulo primo secundo multo longiore; prothorace subtransverso lateribus rotundato; elytris ellipticis longitudinaliter convexis, subtiliter striato-

¹⁾ Stett. ent. Ztg. 1887, p. 178.

punctatis, interstitiis planis; femoribus dente parvo armatis. — Long. 4 mill., lat. 2 mill.

Von der Körperform des *porcellus* Stev., aber etwas größer, alle Körperteile länger, die Stirne schmaler, die Decken höher längs gewölbt und die Oberseite ohne abstehende Borsten.

Rüssel zwischen den Fühlereinkenungen nur sehr wenig schmaler als die Stirne zwischen den runden und flach gewölbten Augen, so lang als breit, fast parallelsichtig, die Pterygien sehr wenig vortretend. Alle Geißelglieder länger als breit, 1 das längste und so lang als die drei, 2 so lang als die beiden folgenden, die übrigen unter sich von nahezu gleicher Länge. Thorax fast so lang als breit, sein Vorderrand kaum breiter als die Basis, die Seiten des Rückens grob und ziemlich dicht, die Mitte unten fein und spärlich punktirt. Decken doppelt so lang als breit und in der Mitte beinahe doppelt so breit als der Thorax, die feinen Streifen hinten und an den Seiten etwas vertieft, die Punkte in ihnen etwas breiter und um mehr als ihren Durchmesser von einander entfernt, die flachen Spatien mit zerstreuten nackten Pünktchen zwischen den dicht gestellten Schuppen, diese hellere und dunklere sehr schwache Nebelflecke bildend. Fühler ziemlich dicht mit Schuppenhaaren besetzt.

Madura. Nach einem Exemplar.

Ptochus horridulus: Oblongus, niger, subnitidus, supra laete viridi-squamosus, albido-erecto-setosus; antennis pedibusque rufopiceis; articulis duobus primis funiculi elongatis, reliquis subglobosis; prothorace elongato-quadrato lateribus nonnihil rotundato; elytris oblongo-oratis dorso longitudinaliter vix convexis, punctato-striatis, interstitiis planis uniseriatim setosis; femoribus muticis. — Long. 2.7 mill., lat. 0.9 mill.

In der gestreckten Körperform dem *Barypcithes campanyonis* Bhn. sehr ähnlich. Rüssel mindestens so lang als breit, zwischen den Fühlereinkenungen wenig breiter als die halbe Augenentfernung, Rücken mit feiner vertiefter Mittellinie, die abstehenden Borsten viel kürzer als die auf den Decken und noch etwas kürzer als die auf dem Thorax. Geißelglied 1 etwas länger und dicker als 2, der Schaft heller gefärbt. Thorax mindestens so lang als breit, am Vorder- und Hinterrande gleich breit, die Räume zwischen den theilweise kräftigen, nicht sehr dicht gestellten Punkten beschuppt. Decken auf dem Rücken äußerst wenig gewölbt, daher die Wölbungslinie an der Basis kaum bemerkbar, zur Spitze dagegen in einem viertel Kreisbogen abfallend, die feinen

Streifen und die Punkte in ihnen kahl, die einreihig gestellten Borsten auf den Spatien länger als das erste Geißelglied. Die rundlichen und dicht neben einander gelegten, etwas gewölbten grünen Schuppen der Oberseite haben nur wenig Seidenglanz, Schuppen auf den Beinen schmal, die der Unterseite flach und weißlich. Fühler nur fein behaart. Schenkel gegen die Spitze schwärzlich.

Belgaum.

Brachyxystus nov. gen. *Phyllobiiorum*.

Rostrum apice nec triangulariter impressum nec excisum. Antennae breves, scapo oculorum marginem anticum vix superante, apicem versus valde dilatato, articulo primo funiculi reliquis multo crassiore. Ceterum ut in genere Phyllobius Sch.

Der an der Spitze fast ganz gerade abgestutzte Rüssel und der kurze Fühlerschaft gestatten keine Verwechslung dieser Gattung mit *Phyllobius* und *Pseudomyllocerus*, mit denen sie sonst sehr vieles gemeinsam hat, nur sind die Fühlergruben, obgleich größtentheils von oben sichtbar, nicht ganz oberständig.

Brachyxystus subsignatus: Oblongo-ovatus, paulo depressus, nigro-piceus, subtus griseo-, supra fusco-brunneo-squamosus, fusco-setulosus, prothorace elytrisque subalbido-signatus; antennis, tibiis tarsisque rufescentibus; fronte lata plana medio puncto impressa; rostro conico brevissimo; oculis rotundis convexis; prothorace lateribus rotundato, sat dense punctato, lineis duabus subalbidis signato; elytris fere parallelis humeris rotundato-rectangulatis, apice obtuse rotundatis, dense striato-punctatis, interstitiis planis, alternis maculis subalbidis notatis; femoribus muticis; antennis parce pubescentibus.
— Long. 3—3.5 mill., lat. 1.2—1.5 mill.

Eine kleine, dem *Pseudomyllocerus albidus* Mill. einigermaßen ähnliche Art. Die Oberseite ist mit kurzen, schräg abstehenden bräunlichen Börstchen bestreut. Die weißlichen, kürzeren oder längeren Würfelflecke auf den Deckenspatien 1, 3, 5, 7 sind meistentheils gegen einander versetzt und die gebogene weißliche Längslinie auf den Thoraxseiten ist noch von oben sichtbar.

Rüssel höchstens halb so lang als breit, zur Basis hin verbreitert, an der Spitze kaum halb so breit als die Augenentfernung. Kopf hinter den Augen verlängert. Fühler kurz und dick, Geißelglied 1 verkehrt kegelförmig, an der Spitze fast so dick als die Schaftspitze und so lang als 2 und 3 zusammen, 2 so lang, die die übrigen kürzer als breit, perlenförmig, die Keule kaum so lang

als die vier letzten Geißelglieder und beinahe so dick als der Augendurchmesser. Thorax kürzer als breit, an der Basis kaum breiter als an der Spitze, hier etwas schräg nach unten, die Basis gerade abgestutzt. Schildchen rund, schwärzlich. Decken doppelt so lang als breit, nach hinten geradlinig und wenig bemerkbar verbreitert, die Längswöblungslinie auf dem Rücken eine gerade Linie bildend, die zur Basis nur wenig, zur Spitze in einem Kreisbogen abfällt; die dunklen Schuppen weniger dicht an einander gelegt als die weiflichen.

Chamba. Nach zwei Exemplaren.

Mylocerus Sch.

- A'. Thorax an der Basis viel breiter als an der Spitze und tief zweibuchtig, Hinterschenkel mit einem Zahn *angustifrons*.
 A. Thorax an der Basis nicht oder kaum breiter als an der Spitze.
 a'. Thoraxbasis tiefer oder flacher zweibuchtig, Oberseite ohne grüne Schuppen.
- 1'. Hinterschenkel zweizählig *nubilosis, mutabilis*.
 1. Hinterschenkel dreizählig
 marmoratus, undecimpustulatus var. pistor.
 a. Thoraxbasis undeutlich zweibuchtig oder gerade abgestutzt.
 a'. Stirne so breit oder breiter als die Entfernung der Fühlergruben.
 2'. Schenkel mit einem Zahn.
 3'. Oberseite mit grünen Schuppen.
 4'. Stirne nicht oder kaum breiter als die Entfernung der Fühlergruben *suavis*.
 4. Stirne deutlich breiter als die Entfernung der Fühlergruben
 sericeus, pretiosus, frontalis.
 3. Oberseite ohne grüne Schuppen.
 5'. Oberseite mindestens zweifarbig beschuppt
 simplex, convexifrons, pauper, tesserula.
 5. Oberseite einfarbig beschuppt *rusticus, piliferus*.
 2. Schenkel mit zwei Zähnen *procerus*.
 a. Stirne schmärer als die Entfernung der Fühlergruben.
 subglaber.

M. angustifrons ¹⁾: *Oratus, niger, dilute virescenti-squamosus, albido-setulosus; antennis nigro-piceis, articulis duobus primis subaequilongis; oculis valde approximatis; rostro paulo transverso,*

¹⁾ Eine verwandte, etwas gröfsere Art besitze ich von Malacca als *fringilla* Dohrn i. coll., die sich von der obigen durch zweizählige Schenkel, längeren Rüssel, deutlichere Punktirung auf

dorso, vix impresso; prothorace latitudine basale brevior, basi profunde bisinuato, antrorsim angustato, subtilissime punctulato; scutello parvo nigro; elytris prothorace latioribus, parallelis vel retrorsim paulo dilatatis, postice rotundato-angustatis, tenuiter punctato-striatis; femoribus spina acuta armatis. — Long. 3.7—4.5 mill., lat. 1.5—2.3 mill. *

Mit *subvirens* Bhn. und *viridanus*¹⁾ Fabr. verwandt; von jenem durch viel kürzeren Körper, genäherte Augen, dunkle Fühler, ungekielten Rüssel sowie durch vom übrigen Körper nicht verschieden beschuppten Kopf und Rüssel, von letzterem (vorausgesetzt, daß meine Determination richtig ist) durch dunkle Fühler, hinten spitz gerundete Decken, längeren und an der Basis breiteren Thorax sowie durch die matte weißlich-grüne Beschuppung zu unterscheiden.

Rüssel kürzer als breit, zur Spitze leicht verengt, der dreieckige Spitzenausschnitt nicht erhaben gerandet, Rücken etwas breiter als die Augenentfernung (letztere geringer als der kleinere Augendurchmesser), kaum der Länge nach eingedrückt. Fühler mit dicken weißlichen Haaren besetzt, ihr Schaft wenig gebogen und zur Spitze wenig verdickt erreicht die Thoraxmitte, das kürzeste Geißelglied noch immer länger als breit, die Keule etwas dicker als die Schaftspitze und kürzer als die drei letzten Geißelglieder. Thorax nach vorne geradlinig verengt, an der Basis etwa

Thorax und Decken und durch die schnabelartig nach unten gezogene Deckenspitze unterscheidet. Der Fühlerschaft erreicht nicht die Thoraxmitte. Rüssel mit deutlich eingedrücktem Rücken, bei dem einen Stück mit einer bis auf die Stirne reichenden feinen nackten Mittellinie. Punkte in den Deckenstreifen zur Basis hin größer und tiefer, die Spatien flach gewölbt. Unterseite ebenso deutlich und schwärzlich punktirt als die Oberseite. Fühler und Beine bei dem einen Stück gelbroth, bei dem andern pechfarbig. Länge 4.7—5.5 mill., Breite 1.8—2.4 mill.

¹⁾ Die Stücke, welche ich für *viridanus* halte, sind ebenfalls bei Madra gefunden; sie haben ziemlich die Größe des *angustifrons*, die Beschuppung ist etwas gelblich grün mit leichtem Seidenglanz, die Augenentfernung ist so groß als der kleinere Augendurchmesser, der Fühlerschaft überragt wenig den Thoraxvorderrand, Geißelglied 2 ist länger als 1, der Thorax ist an der schmälern Basis weniger tief zweibuchtig, Schildchen grün beschuppt, die Punktstreifen auf den Decken sind größer und die Punkte in ihnen dichter und runder. Die gelbrothen Fühler und Beine können möglicher Weise auf eine von *viridanus* verschiedene Art hindeuten.

ein Drittel breiter als an der Spitze, die Hinterecken und der Mittellappen nicht ganz scharfspitzig, kaum längs, aber deutlich quer gewölbt. Decken um die Hälfte länger als breit, etwa ein Viertel breiter als die Thoraxbasis, der Länge nach von der Basis bis vor die Spitze gleichmäßig gewölbt, zur Spitze steil abfallend, die länglichen Punkte in den feinen Strichen kaum breiter als diese und ein sehr feines Härchen tragend, die Spatien ganz flach. Unterseite nicht schwärzlich punktirt.

Weißlich grüne, runde, kleine und etwas gewölbte Schuppen liegen auf dem Körper und auf den Schenkeln gleichmäßig dicht an einander, zwischen ihnen eingestreut kaum abstehende weißse Bөрstchen.

M. nubilosus: ♀ *Oblongo-ovatus, niger, supra dense cervino-et albido-, subus subalbido-squamosus; rostro subquadrato, dorso deplanato, linea media nuda praedito; articulis funiculi medianis pilis albidis squamiformibus obsitis; prothorace basi sat profunde bisinuato, lateribus aequaliter rotundato-dilatato, dorso cervino linea albida mediana diviso; scutello rotundato cervino-squamoso; elytris prothorace multo latioribus, apice conjunctim late excisis, striato punctatis, cervino-squamosis et albido-nebulosis; femoribus dente spiniforme armatis, cervino-apice subalbido-squamosis.* — Long. 6 mill., lat. 2.5 mill.

Etwas kürzer als der nahestehende *variegatus* Bhn., Kopf und Rüssel schmaler, Augen weniger gewölbt, Fühlergeißel länger und die Keule etwas dicker, der Thorax an den Seiten mehr gerundet, Decken breiter und flacher, an der Spitze ausgerandet, die weißlichen Flecke wolkig, nicht scharf begrenzt und der Schenkelzahn kleiner.

Fühlerschaft nur wenig gekrümmt, alle Geißelglieder länger als breit, 2 deutlich länger als 1, die übrigen kaum an Kürze verschieden, die spindelförmige Keule dicker als die Schaftspitze und etwas länger als die vier letzten Geißelglieder. Die flache Stirne zwischen den Augen beinahe schmaler als der Rüssel zwischen den Fühlergruben. Rüssel unten kaum schmaler als der Kopf, der flache Rücken so breit als die Stirne, seine Seitenkanten ziemlich scharf, die feine nackte Mittellinie bis auf die Stirne reichend und vorne mit der Spitze des V-förmig erhaben umrandeten dreieckigen Spitzeneindrucks zusammenstoßend. Augen kurz elliptisch, ihr größerer Durchmesser gleich der Schenkelbreite an der Keulensstelle. Thorax quer oder quadratisch, sein Vorderrand kaum schmaler als die Basis, die Seiten gerundet erweitert und vor den

spitzen, leicht nach außen gerichteten Hinterecken geschweift, Rücken der Länge nach gleichmäßig gewölbt. Decken reichlich um die Hälfte breiter als die Thoraxbasis und doppelt so lang als breit, ihre rechtwinkligen Schultern breit abgerundet, von diesen bis zum Spitzendrittel paralleseitig oder flach geschweift, an der Spitze gemeinsam stumpfwinklig ausgerandet, der flach gewölbte Rücken zur Basis in flachem, zur Spitze in steilerem Bogen abfallend, an der Basis gereiht punktirt, hinten punktirt-gestreift, die Punkte hier breiter als die Streifen, die Spalten flach; die roth- oder lehmfarbigen Schuppen schmaler als die weißlichen, alle länglich, zwischen den Schuppen und ihrer Färbung entsprechend mit eingestreuten anliegenden Schuppenborsten, die jedoch nur bei starker Vergrößerung sichtbar sind. Die weißlichen Wolken stehen auf der Spitzenhälfte dichter und bilden unregelmäßige Querbinden. Beine bis auf den breiten hellen Ring der Schenkel (namentlich der hinteren) weniger dicht beschuppt.

Nach drei Stücken von Belgaum.

M. mutabilis: *Oblongo-ovatus, niger, dense subalbido-squamosus, fusco-brunneo-rel umbrino-variegatus; rostro transverso parallelo; antennarum rufo-brunnearum scapo arcuato; elytris paulo brevioribus apice conjunctim vix emarginatis, humeris obliquis, densius striato-punctatis; femoribus subtus trispinis intra apicem albido-annulatis.* — Long. 5—6 mill., lat. 2—3 mill.

Rüssel nur etwas kürzer, der Thorax an den Seiten etwas weniger gerundet, die Decken mit schräger abfallenden Schultern und hinten stumpfer gerundet sowie die Schenkel zweizählig, sonst dem vorhergehenden in der Körperform ähnlich. Auch mit *discolor* Bhn. verwandt und ähnlich gezeichnet, aber die Schenkel nur zweizählig.

Geißelglied 2 etwas länger als 3, das letzte noch so lang als breit, alle mit weißen dicken Haaren nicht dicht besetzt, die spindelförmige Keule kaum dicker als die Schaftspitze. Entfernung der Fühlerfurchen beinahe schmaler als die Stirne zwischen den Augen, diese und die Rüsselspitze wie bei *nubilosus*. Thoraxseiten breit und eine feine Mittellinie weißlich beschuppt. Die Deckenzeichnung, d. h. die Ausdehnung der roth- oder schwarzbraunen wie die der weißen Beschuppung ist sehr veränderlich, unregelmäßig, die eine sticht aber von der anderen scharf ab und die Basis ist stets dunkler gefärbt. Herrscht die weißliche Beschuppung vor, so ist keine ausgesprochene Zeichnung zu finden, bei dunkel gefärbten Stücken dagegen unterscheidet man drei un-

regelmäßige, durch die dunkle Naht getrennte weisse Querbinden, nämlich eine schräg nach vorn und aufsen ziehende hinter der Basis, eine dicht hinter der Mitte und mit der vorderen auf der Seite verbunden, und eine dritte an der Spitze, die eine gemeinsame aber auch nicht regelmäßige dunkle Makel einschließt. Die Seiten der Brust bräunlich, ihre Mitte und das Abdomen dicht weiss beschuppt. Von den beiden Zahnsitzen der Schenkel ist die vordere die kleinere.

Belgaum, Kanara, Taunghu.

M. marmoratus: *Oblongus, niger, cretaceo-squamosus, supra nigricanti-marmoratus, capite rostroque isabellino-tinctus; rostro transverso capite contiguo, dorso late impresso, medio carinato; prothorace transverso basi profunde bisinuato, postice paulo constricto, vittis tribus nigricantibus postice abbreviatis notato; elytris parallelis, postice rotundato-angustatis, humeris obliquis, tenuiter punctato-striatis, nigrescenti-marmoratis; corpore subtus pedibusque cretaceo-squamosis; femoribus quatuor anticis bi-, posticis tridentatis.* — Long. 6.5—7.5 mill., lat. 2.2—2.8 mill.

Schmäler als *transmarinus* Bhn., von der gestreckteren Form des *discolor* Bhn. und ähnlich gezeichnet, von ersterem jedoch durch die Schenkelbewehrung, von letzterem durch anders gezeichneten Thorax und andere Färbung verschieden. Seiten des kurzen Rüssels schwach gebuchtet, der Rücken namentlich vorne ziemlich tief eingedrückt, der Eindruck mit einer feinen, erhabenen, aber beschuppten Mittellinie, der tiefe Spitzenausschnitt sehr fein und nur wenig erhaben gerandet. Stirne zwischen den elliptischen Augen breiter als der grössere Durchmesser dieser und kaum breiter als die Fühlergrubenentfernung. Geißelglied 2 bedeutend länger als 1, die Keule etwas dicker als die Schaftspitze, der Schaft wie die Geißel mit dickeren weissen Haaren besetzt. Thorax an den Seiten wenig gerundet, die Basis beinahe schmaler als die Spitze, die flache Abschnürung vor der Basis auch oben deutlich, Rücken kaum längsgewölbt, die drei vor dem Hinterrande abgekürzten, mitunter nur angedeuteten Längsbinden gleich breit. Schildchen rundlich weiss. Decken reichlich doppelt so lang als breit, von den stumpfen Schultern an parallelseitig, hinten gerundet verengt, an der Spitze gemeinsam abgerundet, der Rücken flacher längsgewölbt als bei den beiden vorhergehenden Arten und zur Basis flacher abfallend, die Streifen und die Punkte in ihnen fein; Basis und Spitze weiss, die dunklen Flecke auf jeder Decke schräg nach hinten und innen gerichtet. Die ganze Oberseite zeigt weisse

beinahe anliegende Börstchen in feinen dunklen Pünktchen. Beine einfarbig weiß beschuppt.

Bei ganz frischen Stücken sind die weißen Schuppen der Oberseite hell rosa angehaucht.

Belgaum, Kanara.

*M. 11-pustulatus*¹⁾ var. *pistor*: Mit diesem Namen habe ich Stücke bezeichnet, bei denen die schwarzen Punktmakeln ganz erloschen sind, die ganze Oberseite also wie bei dem ähnlichen *damascenus* Mill. ganz weiß ist und die mit der Stammfärbung zusammen bei Kanara gefunden wurden. Solche Stücke sind von der Miller'schen Art eigentlich nur durch die dreizähligen Hintersehenkel zu trennen.

M. suavis: *Oratus nigro-piseus, subnitidus, viridi-squamosus, erecto-pilosus, dorso nigro-variegatus; antennis pedibusque rufis; fronte sulcata; oculis magnis rotundatis; rostro paulo transverso apice dilatato et minus profunde exciso; articulo secundo funiculi primo longiore, clara magna nigra; prothorace basi vix bisinuato quam apice fere angustiore, dorso nigricante; elytris humeris obliquis, nigro-punctato-striatis; interstitiis subconvexis, dorso nigro-variegatis; femoribus spina minuta armatis.* — Long. 3—3.5 mill., lat. 1.3—1.7 mill.

Kürzer als *Fleutiauxi*²⁾ Fst., mit ebenso großen Augen, ebenso gefurchter Stirne, ebenso geformtem Rüssel und ausgeschnittener Rüsselspitze, der Rüssel aber kürzer, die Stirne etwas schmaler, die Fühlerkeule viel länger und dicker, der Thorax viel kürzer, mit flach zweibuchtiger Basis, die abstehenden Haarborsten der Oberseite kürzer, die Zeichnung und die Färbung der Fühler und Beine eine andere.

Rüssel wenig schmaler als der Kopf, seine Seiten ausgerandet, der Rücken flach und zuweilen mit sehr feinem Mittelkiel. Der kleinere Augendurchmesser etwas schmaler als die Stirne. Fühler schlank, etwas dunkler als die Beine, der flach gebogene Schaft zur Spitze hin sehr wenig erweitert, die Keule beinahe doppelt so dick als die Schaftspitze und noch etwas länger als die vier letzten Geißelglieder. Thorax quer, die Seiten flach gerundet, der Rücken breit schwarz, die Seiten fein schwarz punktirt. Schildchen schwärzlich. Decken um die Hälfte breiter als die Thoraxbasis, an der Basis schräg erweitert, mit ziemlich scharfer Schulterecke, parallelseitig, hinten spitzer (♂) oder stumpfer gerundet verengt, der

¹⁾ Stett. ent. Ztg. 1891, p. 266.

²⁾ Ann. Fr. 1893, p. 507.

Rücken kaum längsgewölbt, aber zur Spitze in runderem und längerem, zur Basis in flachem und kürzerem Bogen abfallend, die Streifen schwarz, die Punkte in ihnen undentlich. Die Bekleidung besteht aus rundlichen, neben einander gelegten, hauptsächlich grünen und etwas glänzenden Schuppen, die auf dem Thorax die Mitte, auf den Decken unregelmäßige schwarze Stellen frei lassen. Die weißen Haarborsten stehen auf den Deckenspatien einreihig. Auf den Beinen sind nur gegen die Schenkelspitze einige wenige grüne Schuppen, auf den Füßen nur schräg abstehende Borstenhärchen bemerkbar.

Einige Stücke aus der Provinz Kanara.

M. sericeus: *Oblongo-ovatus, minus convexus, nigro-piceus, squamulis subviridi-sericeis dense tectus, nigro-punctulatis et albido-pubescentis; antennis pedibusque rufo-testaceis; fronte lata parum convexa; rostro paulo conico transverso scrobibus supernis approximatis; oculis rotundatis minus convexis; antennarum scapo arcuato, articulis duobus primis subaequilongis; prothorace transverso basi subtruncato; scutello viridi-squamoso; elytris prothorace latioribus, subparallelis, apice obtuse rotundatis, nigro-punctato-striatis, interstitiis planis; femoribus unispinosis.* — Long. 4.5 mill., lat. 1.8 mill.

Die Art erinnert sehr an *Purascythropus creticus* Fst. Die Entfernung der Fühlergruben ist fast nur halb so groß als die Stirnbreite zwischen den Augen und so klein als der Augendurchmesser. Der Rüssel ist an der Spitze schräg abgeflacht, die Fläche kahl glänzend, die Spitze selbst flach stumpfwinklig ausgerandet. Die letzten Geißelglieder nur so lang als breit, der zur Spitze wenig verdickte Schaft überragt nur wenig den Thoraxvorderrand. Der quere Thorax an den Seiten sehr flach gerundet, fast cylindrisch, jederseits an der Basis etwas eingedrückt, daher diese scheinbar flach zweibüchtig, weitläufig schwärzlich punktiert. Decken um ein Viertel breiter als die Thoraxbasis, die Schultern rechtwinklig, abgerundet, die Streifen fein, wenig vertieft, die Punkte in ihnen schwarz und meist etwas größer als die Stege zwischen ihnen, die Spatien flach, das dritte vorne breiter als das vierte. Die gelb-grünen und seidenglänzenden Schuppen liegen nicht ganz dicht neben einander und zwischen ihnen eingestreut stehen nicht anliegenden Härchen, die mit dem Licht gesehen weißlich sind. Fühler und Beine unbeschuppt.

Einige Stücke von Dalhousie und Chamba.

M. pretiosus: *Oblongo-ovatus, niger, laete viridi-squamosus, supra nigro-signatus, suberecto-pilosus; antennis, femorum basi tibiis*

tarsisque testaceis; fronte latiori rostroque conico medio nigro-vittatis; articulo primo funiculi secundo paulo longiore; prothorace angusto, elongato-quadrato, basi vix bisinuato, intra apicem et basin leviter coarctato, nigro-trivittato; scutello nigro; elytris parallelis, prothorace fere duplo longioribus, punctato-striatis, interstitiis subplanis uniseriatim pubescentibus, sutura nigro-squamosis, disco nigro-tesellatis; femoribus intra apicem viridi-annulatis, subtus unispinosis — Long. 2.8—3.8 mill., lat. 1.8—1.7 mill.

Dem *dorsatus* Bhn. auch in der Zeichnung ähnlich, aber kleiner, der Kopf mit breiter und bis zur Rüsselspitze sich ausdehnender schwarzer Mittelbinde, der Rüssel an den Seiten vor den Augen ohne kahle Längslinie, der Thorax länger mit breiter Mittel- und schmalerer Seitenbinde, das Schildchen nicht grün beschuppt, die Decken mit schwarzer Naht und auf dem Rücken schwarz gewürfelt, die Spitzenhälfte der Schenkel dunkel gefärbt.

Rüssel etwas kürzer als an der Basis breit, zur Spitze verengt, die Pterygien seitlich etwas vortretend, zwischen den Fühlergruben bedeutend schmaler als die Stirne, der kaum eingedrückte Rücken mit einer feinen, erhabenen schwarzen Mittellinie. Augen rund gewölbt, ihr Durchmesser kaum so groß als die halbe Stirnbreite. Fühler dünn, ihr Schaft gebogen und die Thoraxmitte nicht erreichend. Die letzten Geißelglieder höchstens so lang als breit, die Keule so dick als die Schenkelspitze und wenig länger als die drei letzten Geißelglieder. Thorax etwas länger als breit, die Basis schwach zweibuchtig, die Seiten sehr wenig gerundet, weitläufig punktirt, die breite Mittelbinde beinahe doppelt so breit als die anliegende grüne, diese ebenso breit als die schwarze Seitenbinde. Schildchen wie die Deckennaht schwarz beschuppt. Decken nahezu doppelt so breit als die Thoraxbasis, parallelseitig, hinten gerundet verengt, die Schultern nahezu rechtwinklig, auf dem Rücken flach längsgewölbt mit dem höchsten Wölbungspunkte in (♂) oder hinter der Mitte, zur Basis flach gerundet, zur Spitze in steilem Bogen abfallend, die schwarzen Würfeltecke nur über die fünf inneren Spalten vertheilt.

Belgaum, Kanara.

M. frontalis: Abgesehen von der Zeichnung hat diese Art große Aehnlichkeit mit der vorigen. Wie bei diesem ist der Körper schön grün beschuppt; auf der Stirne steht eine dreieckige schwarze Makel, deren Spitze zuweilen bis zur Rüsselspitze ausgedehnt, dessen breite Basis bis zum Thoraxhinterrande und dann breiter, d. h. zwischen den fünften Streifen bis zur Deckenspitze

fortgesetzt ist. Der Thorax zeigt keinerlei schwarze Seitenbinden und der dunkle Deckenrücken ist von grünen Würfelflecken beim Manne vielfach, beim Weibe sehr wenig durchsetzt. Der Thorax ist etwas kürzer, auch dichter punktirt; Fühler und Beine bräunlich, Geißelglieder 1 und 2 gleich lang; die gereihten Haare auf den Deckenspatien ebenso weitläufig und kaum länger als bei *pretiosus*. — Länge 3.4—4 mill., Breite 1.2—1.5 mill.

Kanara. Wenige Stücke.

M. simplex: *Oblongo-oratus, piceus, supra luteo-squamosus, reclinatim pilosus; antennis pedibusque dilutioribus; rostro brevi conico, dorso paulo impresso; fronte depressa; articulo primo funiculi secundo vix longiore; prothorace quadrato basi subtruncato, intra apicem et basin obsolete contracto, sat dense punctato; scutello subalbido; elytris parallelis prothoracis basi duplo latioribus, subtilissime punctato-striatis, interstitiis planis uniseriatim pilosis; femoribus spina parva armatis.* — Long. 2.5—3.5 mill., lat. 0.9 bis 1.2 mill.

Kleinen Stücken der vorhergehenden Art in der Körperform ähnlich, aber anders gefärbt, die Beborstung nicht senkrecht abstehend, und viel kürzer, Geißelglied 1 deutlich länger als 2, die Fühlerkeule schmaler, die Augen viel weniger gewölbt, auch etwas kleiner, die Punkte und Streifen auf den Decken viel kleiner.

Rüssel kurz, conisch, zwischen den Fühlereinkenungen etwa halb so breit als die Stirne und so breit als der grössere Augendurchmesser, auf dem Rücken der Länge nach kaum vertieft. Thorax mindestens so lang als breit, die Basis abgestutzt und wenig schmaler als die Spitze, die flache Abschnürung hinter dem Vorderrande und der Basis noch weniger bemerkbar als bei *pretiosus*, ziemlich dicht punktirt, jeder Punkt mit einem kürzeren nach vorne gerichteten und beinahe anliegenden Borstenhärchen, der Rücken wie Kopf und Rüssel oben lehmfarbig, die Seiten und die Unterseite weißlich beschuppt. Schildchen weißlich. Decken vorne doppelt so breit als die Thoraxbasis mit sehr wenig schräg abfallenden, beinahe rechtwinkligen und kurz abgerundeten Schulterwinkeln, parallelseitig, hinten gerundet verengt, der Rücken flach, zur Basis wenig und schräg, zur Spitze im Bogen und länger abfallend, die feinen Punkte in den feinen Streifen dicht und wenig grösser als die Streifen, die gereihten, ein abstegehendes längeres Borstenhaar tragenden Punkte sehr weitläufig, wie der Thorax lehmfarbig beschuppt, die Spatien 4, 5, 6 beim Weibe gegen die Spitze, beim Manne etwas länger weißlich, in beiden Geschlechtern

die ganze Unterseite und die Spitze der Schenkel weißlich beschuppt.

Belgaum; ein Pärchen.

M. pauper: *Oblongo-ovatus, nigro-piceus, supra umbrino- et cinereo-, subtus subalbido-squamosus, suberecto-pilosus; oculis convexis; articulo secundo funiculi primo longiore; fronte macula magna umbrina notata; prothorace subquadrato, cylindrico, basi truncato, dorso confertim punctato, lateribus albido-squamoso; elytris sat grosse striato-punctatis, punctis apicem versus minoribus, interstitiis subconvexis uniseriatim erecto-setosis, cinereo-albido squamosis, dorso umbrino variegatis; antennis pedibusque dilutioribus, femoribus spina parva armatis.* — Long. 3.8 mill., lat. 1.3 mill.

Die Decken gewölbt, anders skulptirt, gefärbt und beborstet als bei *simplex*, der Rüssel sehr wenig conisch, der Thorax kürzer hinter dem Vorderrande und vor der Basis kaum eingeschnürt, die Decken im Verhältniß zur Thoraxbasis schmaler, sonst letzterem ähnlich.

Stirne zwischen den Augen ganz flach und nur wenig breiter als die Entfernung der Fühlergruben; der quere Rüssel zur Spitze wenig verengt, flach eingedrückt und mit feiner nackter Mittellinie. Die schwärzliche Stirnmakel nimmt beinahe die ganze Stirnbreite ein, reicht bis zur Rüsselbasis und findet ihre Fortsetzung in einer schwärzlichen Mittelbinde auf dem Thorax. Geißelglied 2 um die Hälfte länger als 1. Thorax ganz wie bei *frontalis* gebaut. Schildchen etwas länglich und graugelb. Decken nur um ein Drittel breiter als die Thoraxbasis, parallelseitig (♂), mit rechtwinkligen kurz gerundeten Schulterecken, höher quer gewölbt und viel gröber punktstreifig als bei *simplex*, die Punkte in den Streifen und diese selbst zur Basis hin gröber und tiefer, die Spatien zur Basis hin etwas gewölbt, die beinahe senkrecht abstehenden Borstenhaare mindestens so lang als Spatium 1 in der Mitte breit, die gelbgraue Beschuppung namentlich in der Mitte von schwarzbraunen Flecken durchbrochen. Unterseite dichter weißlich beschuppt. Die Decken des Weibes mit bis hinter die Mitte, wo die größte Breite liegt, geradlinig divergirenden Seiten.

Belgaum; nur vier Stücke.

M. tesserula: ♀ *Rufo-piceus, supra pallido-squamosus, dorso fusco-variegatus, pilisque longioribus reclinatis obsitus; rostro transverso late impresso; antennis tenuioribus articulo secundo funiculi primo multo longiore; prothorace subquadrato, basi truncato quam apice parum angustiore, obsolete punctato, fusco-bivittato; scutello*

subalbido; elytris maxima latitudine et altitudine post medium, punctato-striatis, interstitiis planis, dorso fusco-brunneis, pallido-tessellatis; femoribus spina acuta armatis. — Long. 4 mill., lat. 1.5 mill.

Etwas kürzer als der vorhergehende, besonders durch die beiden dunklen Längsbinden auf dem Thorax und durch die lange, schräg abstehende Behaarung auf den Decken von ihm verschieden.

Fühler und Beine heller als der Körper, Kopf und Rüssel wie bei *pretiosus*, die Rüsselspitze nur tiefer dreieckig ausgeschnitten als bei den sechs vorhergehenden Arten. Augen größer, länger, oval, ziemlich hoch gewölbt. Geißelglied 2 um etwa die Hälfte länger als 1. Thorax wie bei *pauper* geformt, weniger kräftig punktirt, aufser der Beschuppung mit beinahe anliegenden kürzeren Härchen in den Punkten, die dunklen Seitenbinden so breit als die helle Mittelbinde. Decken vorne nicht ganz doppelt so breit als die Thoraxbasis, die Schultern flach schräg abfallend, die Schulterecken beinahe rechtwinklig, hinten spitzer gerundet als bei den letzten Arten, die dichten Punkte und die Streifen zur Basis hin gröber, aber nicht so grob als bei *pauper*; der größte Theil der Naht und der äußeren Spatien weißlich, der der Spatien 5, 6, 7 gelblich, die übrigen Spatien größtentheils rothbraun beschuppt und gelblich gewürfelt, die gebogenen und schräg abstehenden Borstenhaare auf den Spatien so lang als der größere Augendurchmesser. Schenkel undicht mit weißlichen länglichen Schuppen besetzt.

Belgaum. Nach zwei Stücken.

M. convexifrons: ♀ *Minor, nigro-piceus, dense cinereo-, supra cervino-squamosus, erecto-setosus; fronte convexa; rostro capite continuato parallelo; oculis parum convexis; articulo secundo funiculi primo parum longiore; prothorace valde transverso, basi subtruncato quam apice angustiore; elytris convexis punctato-striatis, interstitiis planis uniseriatim remote setosis; antennis pedibusque dilutioribus, femoribus spina parva armatis.* — Long. 3 mill., lat. 1.2 mill.

Von der Form und Größe des japanischen *Hilleri*¹⁾ Fst., auch in der Bekleidung und Färbung diesem sehr ähnlich, aber die abstehenden Borsten länger, die Stirne schmaler und noch gewölbt, immerhin deutlich breiter als die Entfernung der Fühlergruben, Geißelglied 2 nicht kürzer, sondern länger als 1, die Augen größer, wenn auch ebenso rund und ebenso wenig gewölbt, die Decken mit etwas schräg abfallenden Schultern und etwas flacherer Längswölbung, die Schenkel deutlich dünner und ihr Dorn feiner.

¹⁾ Stett. ent. Ztg. 1889, p. 222.

Bei dem einzigen vorliegenden Stücke sind die abgestutzten Borsten auf Rüssel, Kopf und Thorax kürzer als die auf dem Thorax, dieser ist von der Mitte zur Basis geschweift verengt und zeigt hinter dem Vorderrande einen schmalen Quereindruck. Das Schildchen ist nackt. Auf den Decken ist die Naht zum Schildchen hin verengt, auf dem hell rehfarbigen Rücken bilden weißliche Würfelflecke dicht vor und weiter hinter der Mitte auf den Spatien 2, 3, 4, 5 zwei schräg nach vorne und außen gerichtete nicht ganz scharfe Schrägbinden, die mit den heller beschuppten Seiten zusammenfließen.

Paungdè.

M. pilifer: *Oblongus, niger, squamis rotundatis albo-cinereis dense tectus, suberecto-pilosis; antennis tarsisque piceis; rostro transverso medio late impresso; fronte foveola parva impressa; oculis breviter ovatis minus convexis; antennis elongatis; prothorace quadrato, lateribus parum rotundato, basi truncato, confertim punctato; elytris parallelis, humeris rotundatis, dense striato-punctatis, interstitiis planis uniseriatim nigro-punctatis et pilis longioribus hirtis; femoribus haud clavatis subtus unispinosis.* — Long. 5—6.5 mill., lat. 1.5—2.2 mill.

Diese Art weicht von allen vorhergehenden durch die langgestreckte *Arhines*-artige Körperform und die langen Tarsen ab und hat einige Aehnlichkeit mit *Polydrusus piliferus* Hochh. Die zugespitzten Borstenhaare auf den Deckenspatien sind reichlich so lang als das Geißelglied 3, die auf Thorax, Kopf und Rüssel viel dichter, kürzer und weniger abstehend.

Rüssel an der Basis nicht schmaler als der Kopf und zur Spitze wenig verschmälert, die Fühlergrubenentfernung schmaler als die Stirne. Fühlerschaft gebogen und beinahe die Thoraxmitte erreichend, von den Geißelgliedern 6 das kürzeste, aber mindestens noch immer doppelt so lang als breit, die Keule sehr schmal und kaum länger als die beiden letzten Geißelglieder. Thorax an der abgestutzten Basis und Spitze gleich breit, seine Seiten gleichmäÙig gerundet, ohne Einschnürungen oder Eindrücke, etwas längsgewölbt, die Punktirung ziemlich dicht und nicht grob. Schildchen weißgrau. Decken vorne höchstens um ein Drittel breiter als die Thoraxbasis mit stark abgerundeten rechtwinkligen Schultern, hinten lang und etwas spitz gerundet, Rücken etwas längsgewölbt, zur Basis in kurzem, zur Spitze in längerem Bogen und dann steil abfallend, die Punkte und Streifen zur Basis hin größer und tiefer. Die vier Tarsenglieder der Hinterbeine nicht viel kürzer als die

Schienen, von ihnen 1 das längste. Die Schuppen auf dem Abdomen sind schmal länglich und weniger dicht gestellt. Beine wie es scheint (die Stücke sind nicht gut erhalten) nackt.

Chamba. Einige Stücke.

M. rusticus: Wenn man von der dieser Art fehlenden abstehenden Behaarung absieht, sind diese und *pilifer* außerordentlich ähnlich, so daß es genügt, ihre Unterschiede festzustellen. Bei *rusticus* ist nämlich der Thorax kürzer als breit, seine Seiten noch weniger gerundet, die Punktirung feiner. Die Decken sind etwas kürzer, nur beim Manne parallelseitig, beim Weibe bis hinter die Mitte geradlinig erweitert, zur Spitze mehr gerundet abfallend, die Dorsalspatien flach gewölbt, nicht einreihig, sondern fein runzelig punktirt, jedem Pünktchen entspringt ein beinahe anliegendes kurzes und sehr feines Härchen. Der Schenkeldorn ist feiner und kürzer. Der Längseindruck des Rüssels zieht sich wie auch eine feine vertiefte Mittellinie bis zum Scheitel hinauf. Die Schuppen der Oberseite sind kleiner und nicht gelbgrau, sondern weißlich gefärbt. Fühler, Rüssel, Augen und Beine sonst wie bei *pilifer* geformt und gefärbt. — Länge 4.5—5.5 mill., Breite 1.8—2.5 mill.

Chamba. Wenige Stücke.

M. procerus: *Oblongus, nigro-piceus, dense cinereo-squamosus, supra brunneo-variegatus, in elytris suberecto-pilosus; rostro latitudine longiore subparallelo; antennis longioribus, scapo curvato, articulo secundo funiculi primo paulo longiore; prothorace quadrato basi subbisinuato, lateribus parum rotundato, sat grosse remoteque punctato, brunneo-bivittato; elytris elongatis parallelis, postice acute rotundatis, punctato-substriatis, interstitiis planis uniseriatim pilosis; pedibus medio femorum accepto ut antennis rufo-brunneis, femoribus subtus bispinosis.* — Long. 6 mill., lat. 2 mill.

Stirne deutlich quergewölbt, etwas breiter als die Fühlergrubenentfernung und mit einem eingestochenen Punkte. Augen kurz elliptisch gewölbt. Rüssel kaum schmaler als der Kopf, gegen die Spitze etwas eingedrückt und mit feinem nackten Mittelkiel, seine Seiten leicht ausgerandet, etwa so lang als der Thorax, an der Spitze nicht tief sphärisch dreieckig ausgeschnitten. Alle Geißelglieder länger als breit, 2 das längste, die spindelförmige Keule etwas länger als die drei letzten Geißelglieder und dicker als die Schaftspitze. Thorax seitlich hinter dem Vorderrande und vor der Basis flach eingeschnürt, die eingedrückten Punkte wie auch die spärlichen auf der Stirne mit einer hellen Borstenschuppe, ohne abstehende Borstenhaare. Schildchen oval, hell gelbgrau beschuppt.

Decken um die Hälfte breiter als die Thoraxbasis, die Schultern flach gerundet, etwas schräg abfallend, von den stumpfen Schulterecken bis über die Mitte hinaus parallel, dann schlank gerundet verengt, die Längswöblungslinie in flacherem Bogen zur Basis und Spitze abfallend, mit ihrem höchsten Punkte in (♂) oder hinter der Mitte, die runden Punkte in den feinen Streifen etwas breiter als diese und zur Basis hin größer, hier aber kleiner als die auf dem Thorax und nackt, die an der Basis flachen Spatien an der Spitze kaum gewölbt, die Dorsalen mit einer weitläufigen Reihe nicht ganz senkrecht abstehender Borstenhaare, diese etwas länger als das letzte Geißelglied; die gelbgrauen rundlichen Schuppen liegen ziemlich dicht an einander, die scheinbar etwas kleineren braunen bilden auf dem Rücken größtenteils unregelmäßige Wolkenflecke und auf jeder Decke eine längliche symmetrische Basalmakel auf den drei inneren Spatien, die jedoch nicht mit der mehr nach außen liegenden Thoraxbinde correspondirt. Mitte der Unterseite weißlicher beschuppt. Die vier Vorderschienen innen deutlich zweibuchtig, zwischen den Buchtungen mit stumpfem Zahn.

Länger, schmaler und höher längsgewölbt als der japanische *variabilis* Roclofs und besonders ausgezeichnet durch zweizählige Schenkel und durch die vier Vorderschienen, deren Innenkante einen Zahn zwischen zwei Buchtungen¹⁾ zeigt.

Belgaum. Nur ein Pärchen.

M. subglaber: *Oblongo-ovatus, niger, nitidus, squamulis elongatis subalbidis parce obsitus; antennis tarsisque piceis; rostro cum capite continuato parallelo, supra tricarinulato; fronte angusta parum convexa, anguste sulcata; oculis breviter ellipticis vix convexis; antennarum scapo breviori vix arcuato, articulo primo funiculi secundo aequilongo; prothorace basi truncato longitudinaliter convexo sat dense punctato; elytris ellipticis antice prothorace paulo latioribus, dense striato-punctatis, interstitiis parum convexis ruguloso-punctulatis; femoribus obsolete dentatis.* — Long. 3.6 mill., lat. 1.8 mill.

Der den Thoraxvorderrand nur wenig überragende Fühler-schaft und die in beiden Geschlechtern elliptischen, an der Basis gerade abgestutzten, hinten spitz gerundeten Decken verleihen dieser Art ein fremdartiges Aussehen unter den *Mylocerus*-Arten; aufer diesen Eigenschaften finde ich aber keine, die die Errichtung einer besonderen Gattung befürworten könnten.

¹⁾ Bei der Mehrzahl der Arten zeigt die Innenkante der Schienen nur eine basale Buchtung, die bei den Arten mit zwei- oder mehrzähligen Schenkeln tiefer und winklig abgesetzt erscheint.

Stirne zwischen den Augen etwas schmaler als die Entfernung der Fühlergruben und kaum breiter als der kleinere Augendurchmesser. Rüssel etwas kürzer als breit, kaum schmaler als der Kopf, die Pterygien sehr wenig erweitert, die Spitze flach dreieckig ausgeschnitten, mit einem Längseindruck und drei Kiellinien, deren mittelste in der Stirnfurche mündet, wie die Stirne nicht dicht, aber etwas runzlich punktirt. Die vier letzten Geißelglieder höchstens so lang als breit und halb so schmal als die zugespitzt eiförmige Keule. Thorax an der Basis und Spitze gleich breit, die Seiten gerundet und dichter punktirt als der Rücken, dieser beinahe ebenso hoch längsgewölbt, als der der Decken. Letztere in der Mitte am breitesten, nach vorne und hinten gerundet verengt, vorne gerade abgestutzt und nicht viel bereiter als der Thorax in der Mitte, die Schulterecken kurz gerundet, die Punkte in den Streifen dicht und zur Spitze hin nur wenig kleiner, die Längswölbungslinie mit ihrem höchsten Punkte in der Mitte und zur Spitze weniger steil abfallend.

Sämmtliche Stücke sind etwas abgerieben, weshalb nicht festzustellen ist, ob die Schuppen überall gleichmäfsig vertheilt sind und wie dicht sie stehen.

Madura, Taunghu. Einige Stücke.

Corigetus validus: ♀ *Oblongo-ovatus, robustus, nigro-piceus, undique dense pallide viridi-squamosus, rostro capiteque isabellinotinctus; illo latitudine basali aequilongo, antrorsim paulo attenuato; oculis parum convexis; articulo secundo funiculi primo dimidio longiore; prothorace transverso basi apiceque profunde bisinuato, antrorsim parum angustato; elytris apice truncatis, maxima latitudine et altitudine post medium, punctato-striatis, sutura paulo elevata interstitiisque dorsalibus irregulariter punctulatis et squamis elevatis subalbidis obsitis; femoribus subtus unispinosis.* — Long. 9 mill., lat. 4 mill.

Mit *C. isabellinus* Bhn. verwandt, aber gröfser, gewölbter, ohne abstehende Behaarung, der Thorax mit stark entwickelten Augenlappen und viel weniger zur Basis hin verbreitert, die Decken im Verhältnifs zur Basis viel breiter und die Bekleidung anders gefärbt.

Rüssel an der Basis kaum schmaler als der Kopf, zur Spitze hin sehr wenig verengt, der flache vorne etwas eingedrückte Rücken seitlich von zwei ausgebuchteten Kanten begrenzt, zwischen den nach hinten convergirenden Fühlergruben schmaler als die breite Stirne zwischen den beinahe kreisrunden Augen. Fühlerschaft ge-

bogen, zur Spitze nicht verdickt, kaum dicker als die spindelförmige Keule, die Geißel sehr wenig länger als der Schaft, zur Spitze kaum merklich verdünnt, das kürzeste Glied noch immer um ein Drittel länger als breit, 2 das längste, kaum um die Hälfte länger als 1, die ganzen Fühler mit Ausnahme der Keule grauweiß beschuppt. Thorax mit spitzwinkligen Hinterecken und abgerundeten aber weiter gegen das Schildchen vorgezogenen Mittellappen; zur Spitze geradlinig und sehr wenig verengt, an den Seiten und auf der hinteren Hälfte etwas runzlig punktirt, jeder Punkt mit einer größeren weißlichen und anliegenden Schuppe. Decken von den Thoraxhinterecken schräg erweitert, mit sehr stumpfen Schulterecken, dann bis hinter die Mitte geradlinig erweitert, zur Spitze gerundet verengt, diese bis zum zweiten Punktstreifen jederseits gerade abgestutzt, Längswöblungslinie von der Basis bis hinter die Mitte in flachem Bogen ansteigend, dann in regelmässigem Kreisbogen und schliesslich mit flacher Buchtung zur etwas vorgezogenen Spitze abfallend, die Punkte in den flach eingedrückten Streifen etwas länglich und wenig länger als die Stege zwischen ihnen; die dorsalen Spatien etwas, die Naht höher gewölbt, beide mit grossen weißlichen und gerieften Schuppen körnerartig zwischen den äusserst dichtgestellten kleinen grünen Schuppen besetzt. Unterseite und Beine wie die Oberseite beschuppt, nur die Schenkel spärlicher mit länglicheren körnerartigen Schuppen in den Punkten. Von den beiden vorliegenden Weibern hat das eine die beschriebene, das andere eine durchweg schmutzig gelbgraue Färbung.

Tharawady.

Corigetus lictor: *Oblongus, nigro-piceus, sat dense flavo-cinereo-squamosus, supra subalbido-variegatus et reclinatim pilosus; rostro parallelo inter carinulas duas late sed vadoso impresso, medio linea vix elevata; oculis nonnihil convexis; articulis duobus primis subaequilongis; prothorace apice truncato, basi profunde bisinuato, antrorsim angustato, punctis remotis impresso; elytris humeris obtuse angulatis, subparallelis, apice conjunctim parum excisis, striato-punctatis, interstitiis planis, pilis reclinatis uniseriatim obsitis; femoribus unidentatis.* — Long. 7 mill., lat. 2.5 mill.

Annähernd von der gestreckten Körperform des *Mylocerus aphantus* Pasc., aber noch schmaler. Die Oberseite gelbgran beschuppt, mit unsymmetrischen kleinen weißlichen Nebelflecken auf dem Deckenrücken, schräg abstehend, auf Rüssel, Kopf und Thorax kürzer behaart.

Rüssel länger als breit, parallelseitig, nur die Pterygien leicht vortretend, der flach vertiefte Rücken durch zwei ziemlich scharfe Kanten begrenzt. Stirne flach, zwischen den Augen breiter als die Entfernung der Fühlerfurchen, mit feiner vertiefter, aber abgekürzter Mittellinie. Fühlerschaft gebogen, zur Spitze hin allmählich verdickt und hier so dick als die Keule, das kürzeste Geißelglied noch beinahe doppelt so lang (♂) als an der Spitze breit, 2 kaum länger als 1, die spindelförmige Keule kürzer als die drei letzten Geißelglieder, die ganzen Fühler behaart. Thorax etwas kürzer als breit, zur Spitze gerundet oder beinahe geradlinig verengt, die von einander entfernten haartragenden Punkte grösser als die in den Deckenstreifen, Rücken beim Manne der Länge nach leicht gewölbt. Decken mit schräg abfallenden Schultern, die Schulterecke stumpfwinklig, von hier bis hinter die Mitte allmählich erweitert (♀) oder parallelseitig (♂), dann gerundet verengt, die Spitze äusserst flachwinklig ausgeschnitten, die Punkte in den Streifen zur Spitze hin viel feiner, der höchste Punkt der Längswölbung in (♂) oder hinter (♀) der Mitte, die flachen Spatien einreihig weitläufig punktirt und mit zugespitzten schräg abstehenden Borstenhaaren besetzt, letztere so lang als die Spatien in der Mitte breit. Schenkel deutlich, beim Manne stärker gekeult.

Tharawady, Paungdè; wenige Stücke.

Corigetus nobilis: *Oblongo-ovatus, niger, viridi- et aureo-squamosus, supra suberecto-pilosus; prothorace vittis tribus, scutello, elytrisque fasciis numerosis irregularibus denudatis; rostro latitudine longiore, lateribus sinuato, dorso tricarinato; prothorace transverso basi truncato, lateribus nonnihil rotundato, granuloso-punctato; elytris parallelis humeris rotundatis, punctato-striatis, interstitiis subuniseriatim pilosis; pedibus parce viridi- et aureo-squamosis, femoribus spina acuta armatis.* — Long. 5 mill., lat. 1.8 mill.

Cyphicerus? nigrofasciatus ¹⁾ Auriv. muß grösser sein, ähnlich gezeichnete Decken haben, sich von unserer Art aber durch fast abgestutzte Basis und andere Zeichnung des Thorax unterscheiden lassen.

Stirne flach mit abgekürzter Mittelfurche, in welche der kahle Mittelkiel des Rüssels mündet, und mit einer Fortsetzung der schwarzen Thoraxmittelbinde; diese Fortsetzung erreicht, sich verschmälernd, den Spitzenauschnitt des Rüssels. Entfernung der Fühlergruben schmaler als die der etwas gewölbten und kurz el-

¹⁾ Nouv. Arch. du Musée 1892, p. 314.

liptischen Augen. Der quere Thorax mit schwach entwickelten Augenlappen, der Vorderrand zwischen letzteren gerade abgestutzt, Rücken der Länge nach etwas gewölbt, jeder der weitläufigen Punkte (auch auf Kopf und Rüssel) mit einem sehr kurzen Borstenhärchen. Seiten zur Basis hin mit einigen spitzen Körnern. Decken reichlich doppelt so lang als breit, die Punkte der Streifen zur Basis hin größer, die Spatien kaum gewölbt, die Naht größtentheils und mehrere undulirte, unregelmäßig zusammenfließende Querbinden unbeschuppt, aber spärlich mit dunklen anliegenden Härchen besetzt; die beinahe senkrecht abstehenden, nicht ganz regelmäßig gereihten dunklen Borstenhaare auf den Spatien meistens so lang als diese breit. Schenkel nicht gekeult, mächtig verdickt. Fühlerschaft und Geißel außer der abstehenden Behaarung noch mit einzelnen anliegenden grünen Schuppenhaaren bestreut.

Belgaum, Kanara. Vier Exemplare.

Corigetus emarginatus: Oblongo-ovatus, niger, supra viridiet nigro-, vel cacaotino- et subcupreo-lineatus, in elytris reclinatim pilosus; rostro subplano parum conico latitudine longiore, dorso tricarinato ut fronte nigro-, linea media et oculorum orbe viridisquamosis; articulo secundo funiculi primo nonnihil longiore; prothorace transverso basi vix bisinuato apice angulatim emarginato, sat dense grosseque punctato, viridi-trivittato; scutello rotundato viride; elytris humeris rotundato-rectangulatis, subparallelis, crenato-striatis, interstitiis planis, alternis plerumque angustioribus, sutura, margineque exteriori viridibus; pedibus viridisquamosis, femoribus nonnihil clavatis subtus dentatis. — Long. 6—7.5 mill., lat. 2.2—2.8 mill.

Einen hell und dunkel gestreiften *Corigetus lineatus* beschreibt Aurivillius in Nouvelles Archives du Musée 1892, p. 211, der sich von unserer Art außer durch die Färbung auch besonders noch durch den trapezförmigen, an der Basis tief zweibuchtigen Thorax unterscheidet.

Es kommen unabhängig vom Fundort und vom Geschlecht zwei verschiedene Färbungen, nämlich schwarz und grün oder chokoladenfarbig und kupferig gestreifte Stücke vor. Auch die Zeichnung variirt; constant entweder grün oder kupferig gefärbt sind die Unterseite von Kopf und Rüssel, der Augenumkreis, die Rüsselmitte, auf dem Thorax eine feine Mittellinie, jederseits eine von oben sichtbare Seitenbinde, auf der Unterseite zwei breitere, die Basis nicht erreichende, am Vorderrande der Vorderbrust aber verbundene Längsbinden, ferner das Schildchen, auf den Decken alle Spatien an der Basis (ausgenommen 6, 7, 8), die ganze Naht,

die Spatien 2 und 8 hinten, 4 und 6 größtentheils, der Außenrand von der Spitze bis wenigstens zu den Hinterfüßen und die Beine, die Körperunterseite mehr weißlich; zuweilen sind ebenso gefärbt der Außenrand ganz, die Spatien 2, 4, 6, 8 nur hinter der Basis resp. hinter der Schulter etwas abgekürzt und ferner eine kurze Strichmakel hinter der Schulter auf den Spatien 7 und 9.

Alle Schuppen sind klein, gewölbt und liegen äußerst dicht an einander, die dunklen sind matt, die hellen etwas metallglänzend. Die weitläufig gereihten, kürzeren und gebogenen Borstenhaare auf den Dorsalspatien sind geneigt und kürzer als die Spatien in der Mitte breit; Thorax, Kopf und Rüssel ohne abstehende Borstenhaare, schwach körnig punktirt, die Punkte auf dem Thorax größer. Der gebogene Fühlerschaft zur Spitze allmählich verdickt, hier dünner als die Keule, grob punktirt und wie die Geißel mit Ausnahme des ersten Gliedes mit weißlich grünen oder kupferigen anliegenden Schuppenhaaren besetzt, alle Geißelglieder länger als breit, die spindelförmige Keule so lang (♀) oder länger als die drei letzten Geißelglieder. Der quere Thorax oben am Vorderende breit und sehr flachwinklig ausgerandet, die Augenlappen breit gerundet, die Punkte tief, größer als ihre Zwischenräume, jeder mit einem hellen anliegenden Börstchen, die Seiten gerundet. Decken mit breit abgerundeten Schultern, hinter diesen mit einer langen flachen Schweifung bis hinter die Mitte kaum (♂) oder leicht verbreitert, dann gerundet verengt, der Rücken flach längsgewölbt, an der Basis schräg abgeflacht, zur Spitze ziemlich steil gerundet abfallend, die Streifen etwas kettenartig punktirt.

Belgaum, Kanara. Mehrere Stücke.

Corigetus gracilicornis: ♀ *Oblongo-ovatus, nigro-piceus, supra breviter albido-pilosus, subtus (abdomine excepto) oculorumque orbe albo-griseo-squamulosus; antennis tibiisque dilutioribus; fronte inter oculos transversim obsolete impressa; rostro quadrato subparallelo, dorso longitudinaliter impresso, tricarinulato; antennis longioribus tenuioribus; prothorace transverso cylindrico, basi truncato, dorso sellato-sinuato, confertim punctato; elytris retrorsim parum dilatatis postice acuminato-rotundatis, maxima latitudine et altitudine post medium, callo humerali nitidis, dense punctato-striatis, interstitiis convexis antice densius punctatis et breviter, postice parce et longius pilosis; femoribus minus crassis spina minuta armatis.* — Long. 5.5 mill., lat. 2 mill.

Das einzige vorliegende Exemplar hat mit weiblichen Stücken des vorhergehend beschriebenen *Myllocerus rusticus* Fst. die

allgemeine Körperform gemeinsam, ist jedoch durch die langen und dünnen Fühler, etwas längeren und dreikeiligen Rüssel, den cylindrischen und leicht sattelförmig eingesenkten Thorax mit durch einen kurzen Längseindruck faltenartig hervorgehobenen Hinter-ecken, durch die glänzende Schulterschwiele und die unbeschuppte Oberseite zu unterscheiden.

Rüssel etwas länger als breit, der tiefe Spitzenausschnitt mit erhaben gerandeten Rändern. Thorax an der abgestutzten Basis beinahe schmaler als am Vorderrande, dieser in der Mitte gerade abgestutzt, hinter den Augen mit wenig vortretenden breiten und fein gewimperten Augenlappen, wie die Stirne und der Rüssel dicht und fein runzelig punktiert, jeder Punkt mit einem kurzen wenig abstehenden Borstenhärchen. Augen noch weniger gewölbt als bei *rusticus*, ihre Entfernung größer als die der Fühlergruben. Fühlerschaft wenig gebogen, die Spitze etwas gekeult, die zwei ersten Geißelglieder gleich lang, 2 noch etwas länger als 3 und 4 zusammen, das kürzeste noch reichlich doppelt so lang als breit, alle an der Spitze leicht geschwollen; die schlanke spindelförmige Keule noch etwas länger als die drei letzten Geißelglieder und ihre beiden letzten Glieder so lang als die beiden ersten, auch von diesen etwas abgesetzt. Schildchen beinahe halbrund punktiert. Die Decken fallen durch ihre im Basaldrittel dichtere Punktlirung und ihre wie auf dem Vorderkörper kurze und beinahe anliegende Behorftung auf, während auf dem übrigen Theile der Decken mindest doppelt so lange und gekrümmte Borstenhärchen schräg abstehen. Auf der Unterseite sind der Kopf und Rüssel am dichtesten beschuppt.

Belgaum.

Corigetus necopinus: *Oblongo-ovatus, brunneus, supra dense dilute cervino-squamosus lateribus subargenteo-nebulosus; articulis duobus primis funiculi aequilongis; rostro paulo conico, elongato, dorso antice bicarinulato; prothorace transverso lateribus nonnihil rotundato, basi subtruncato, sat grosse punctato; elytris subparallelis punctato-striatis, striis antice profundioribus et latioribus, interstitiis remote uniseriatim setosis.* — Long. 4.5—5.5 mill., lat. 1.8—2.1 mill.

Kleine *Mylocerus modestus*¹⁾ Pasc. sind ähnlich geformt. Unter den *Corigetus*-Arten ist die neue Art in der Körperform dem kurz vorher beschriebenen *emarginatus*, in der Schuppenfärbung dem *Mylocerus urticarium*²⁾ Pasc. ähnlich.

¹⁾ Ann. Mus. Civ. 1885, p. 216.

²⁾ Ein von Pascoe determinirtes Stück meiner Sammlung trägt diesen Namen; es ist mir nicht gelungen, die Beschreibung dieser Art aufzufinden.

Stirne mit einem eingestochenen Punkte, kaum breiter als der kleinere Durchmesser der flachen Augen und nur wenig breiter als die Fühlergrubenentfernung. Rüssel etwas länger als breit, der Rücken nur gegen die Spitze flach vertieft, die Pterygien seitlich vortretend, seine Unterseite wie auch die des Kopfes grünlich weifs beschuppt. Thorax mit gerundet entwickelten Augenlappen, an den Seiten in der Mitte gerundet, nach vorne und hinten flach geschweift verengt, die Punkte auf der Mitte etwas dichter als die auf den Seiten, jeder mit einem anliegenden kurzen Börstchen. Schildchen rundlich, grünlich weifs beschuppt. Decken beinahe doppelt so lang als breit, parallelseitig, vorne um ein Drittel breiter als die Thoraxbasis, die Schultern sehr wenig schräg abfallend, innerhalb dieser flach eingedrückt, ihre Längswölbungslinie auf dem Rücken flach, zur Basis flach schräg, zur Spitze gerundet und ziemlich steil abfallend, die gereihten, schräg abstehenden Börstchen kürzer als die Spatien breit, schwach keulenförmig und gebogen. Schenkel gekault, unten mit einem spitzen Dorne. Fühlerkeule dick und länger als die drei letzten Geißelglieder.

Kanara. Wenige Stücke.

Cyphicerus nodulosus: *Ovatus, piceus, supra squamulis minutis cinereis interdum metallico-micantibus sat dense tectus; antennis elongatis rufo-testaceis; rostro parallelo subquadrato medio longitudinaliter late impresso; fronte inter oculos approximatos anguste sulcata; prothorace paulo transverso, basi truncato, lateribus rotundato, confertim punctato; scutello punctiforme; elytris humeris fere rectangulatis, punctato-striatis, interstitiis 2^o et 4^o nodulis oblongis obsitis, 6^o curinatis; femoribus acute dentatis, posticis subalbido annulatis.* — Long. 5—7 mill., lat. 2—3 mill.

Durch die Deckenskulptur und die bis zu den Schulterecken abgestutzte Deckenbasis ist die neue Art von allen bisher beschriebenen ausgezeichnet. Die Längswölbungslinie der Decken steigt gleich an der abgestutzten Basis in kurzem Bogen an, erreicht die größte Höhe beim kleineren Manne in, beim Weibe vor der Mitte und fällt in flachem Bogen zur Spitze ab; die Punkte in den flach eingedrückten Streifen sind viel größer als die auf dem Thorax, die breiten Dorsalspatien sind bis über die Mitte, 2 und 4 unterbrochen höher gewölbt, die länglichen, keulenartigen Wölbungsstücke erreichen aber nicht die Basis und lange nicht die Spitze, am weitesten reichen sie hinten auf 4, das hier in einer Schwiele endigt, 6 ist eine kurze Strecke an der Basis und 2 an der Spitze ziemlich scharf kielförmig, die Naht auf der abschüssigen Stelle

oberhalb der Spitze etwas erhaben; die kleinen runden Schuppen liegen nicht sehr dicht, auf der abschüssigen Stelle beim Manne sehr dicht an einander und bilden hier eine große gemeinsame Quermakel. Thorax an den Seiten in (♂) oder vor der Mitte gerundet erweitert, zur Spitze gerundet, zur Basis geschweift verengt, der Vorderrand beinahe senkrecht abgestutzt, die Punktirung fein und dicht, die Räume zwischen den Punkten stellenweise schwach körnig, Rücken kaum längsgewölbt, seitlich dicht hinter der Mitte zuweilen mit einem Schrägstrich. Stirne noch feiner punktirt, zwischen den ovalen Augen nicht breiter als der Rüssel zwischen den beiden Längskielen, letztere durch eine Längsvertiefung zwischen ihnen, die im Grunde gewöhnlich einen feinen Mittelkiel zeigt, und durch einen schmäleren Längseindruck jederseits vor den Augen hervorgehoben. Fühler dünn, ihr Schaft zur Spitze verdickt und leicht gebogen, alle Geißelglieder länger als breit, 1 und 2 die längsten und gleich lang. Schenkel schwach gekent, die hintersten kräftiger gezähnt, die Schienen zuweilen heller braun.

Von Taunghu, Tharawady, Belgaum, Madura, Kanara. In Mehrzahl.

Die beiden folgenden Arten haben mit *nodulosus* die ziemlich scharfwinkligen Schulterecken und die genäberten Augen gemeinsam.

Cyphicerus flavescens: *Oblongo-ovatus*, *supra dense ochraceo-squamosus*, *parce setosus*; *fronte rostri dorso aequiangusta*, *hoc quadrato subparallelo longitudinaliter vadoso impresso*; *oculis subplanis*; *prothorace quadrato apice leviter bisinuato*, *basi utrinque oblique subtruncato*, *haud dense punctato*; *scutello minuto*; *elytris antice prothoracis basi nonnihil latioribus*, *humeris subrectangulatis*, *dorso parum convexis striato-punctatis*, *interstitiis planis uniseriatim punctatis et reclinatim setosis*; *corpore subtus cinereo-squamulosis*; *femoribus spina parva armatis*. — Long. 3.5—4.5 mill., lat. 1.5 mill.

Die wie der Rüssel eingedrückte Stirne mit einem eingedrückten Punkte, kaum breiter als der größere Augendurchmesser und als die Entfernung der Fühlergruben. Rüssel so lang als breit, zur Spitze kaum verengt, die Rückenanten ziemlich scharf. Der Spitzenausschnitt erhaben gerandet, der Rücken hinter diesem Ausschnitt noch eine kurze Strecke kahl: Fühlerschaft leicht gebogen und zur Spitze verdickt, die beiden ersten Geißelglieder gleich lang, das kürzeste länger als breit, die spindelförmige Keule kaum so lang als die drei letzten Geißelglieder, aber doppelt so dick als der Schaft. Thorax mit leicht zweibuchtiger Basis, an den Seiten flach gerundet, mit der größten Breite vor der Mitte, deut-

lich längsgewölbt, die weitläufigen Punkte viel kleiner als die in den Deckenstreifen und wie die auf Stirne und Rüssel mit einem kurzen und wenig abstehenden Borstenhaar. Schildchen nicht heller beschuppt als die umliegenden Theile und schwer zu sehen, weil die Naht an der Basis etwas vertieft ist. Decken vorne kaum um eine Spatienbreite breiter als die Thoraxbasis, die Schulterecken rechtwinklig, von der größten Breite ab spitz gerundet, etwas niedriger gewölbt als beim vorhergehenden, die Streifen überall gleich fein, die Spatien beinahe ganz flach, die schwach keulenförmigen Börstchen nicht mehr abstehend als bei jenem, aber etwas länger. Die Oberseite einförmig dunkel rehfarbig, die Unterseite weißlicher beschuppt.

Madura. Nur zwei Stücke.

Cyphicerus raucus: *Ovatus, convexior, fusco-squamosus, setosus; antennis piceis; rostro transverso paulo conico; fronte quam rostro dimidio angustiore; oculis parum convexis, prothorace transverso nigro-punctato, cinereo-quadrivittato; scutello minuto nudo; elytris antice prothoracis basi latioribus, humeris lateraliter paulo extensis, dense punctato-striatis, interstitiis paulo convexis uniseriatim setosis, fusco- et cinereo-nebulosis; femoribus obsolete dentatis.* — Long. 4 mill., lat. 1.9 mill.

Auf den ersten Blick hat die Art nicht wenig Aehnlichkeit mit *Sitona hispidula* Fabr. Stirne und Rüssel sind ähnlich geformt wie bei dem vorhergehenden, der Rüssel jedoch kürzer und tiefer eingedrückt, die beiden Längskiele zur Spitze etwas genähert, die schrägen Seiten vor den Augen mit einem Längskiel. Geißelglied 2 kaum länger als 1, die übrigen so lang als breit, alle beinahe kahl und glänzend. Thorax an der Basis beinahe gerade abgestutzt und nicht breiter als am Vorderrande, dieser hinter den Augen leicht gebuchtet, an den Seiten etwas gerundet, der Rücken etwas längsgewölbt, die etwas körnigen und ein kurzes Börstchen tragenden Punkte ebenso groß oder etwas kleiner als die Räume zwischen ihnen und kleiner als die in den Deckenstreifen; die feine Mittellinie und jederseits zwei Längsbinden graugelb. Decken ein Drittel länger als hinter der Mitte breit, hier am breitesten, an den Seiten gerundet, die Schulterecken durch eine lange und flache Schweifung hinter ihnen stumpf zahnartig vortretend, etwas quer und flach längsgewölbt, die Punkte in den nicht tiefen Streifen ziemlich dicht, Spatien 6 hinten in einer gelbgrau beschuppten Schwiele endigend, die Deckenspitze von der Seite gesehen wenig nach unten gezogen, die schräg abstehenden und gereihten Borsten auf den Spatien

schwach keulig und mindestens doppelt so lang als die auf dem Thorax; die Schuppen klein, rund und nicht ganz dicht an einander gelegt.

Zwei Stücke von Madura, ein Stück von Bombay in meiner Sammlung.

*Heteroptochus*¹⁾ *pruinus*: *Oblongus, niger, opacus, pube brevi grisea pruinus; oculis ovatis vix convexis; fronte latissima depressa; rostro paulo conico dorso vix impresso, medio carinulato; prothorace brevissimo lobis ocularibus late rotundatis, lateribus rotundato, densissimo punctato; elytris angulis anticis breviter rotundatis, dense punctato-striatis, interstitiis latis subplanis densissime punctatis; femoribus paulo clavatis unispinosis.* — Long. 5.8—6.5 mill., lat. 2—2.8 mill.

Der ganze Körper ist dicht und fein punktirt und mit kurzen weißgrauen Härchen besetzt, die am Augeninnenrande, an den Seiten des Kopfes und auf dem Rüssel dicker sind und zwischen denen bei manchen Stücken eine feine schimmelartige Ausschwung aufgehängt ist. Die Art ist auch noch dadurch bemerkenswerth, dass der Körper durch die eingezogenen Aufsenecken der Decken- und der Thoraxbasis seitlich eingeschnürt erscheint.

Fühlerschaft beinahe parallelsichtig und kaum dicker als die Geißel, Glied 2 der letzteren das längste und nur wenig länger als 1, die übrigen kürzer und an Länge allmählig abnehmend, 7 noch etwas länger als breit, die Keule lang spindelförmig. Rüssel kaum so lang als breit, konisch, die Seitenkanten des flachen Rückens ziemlich scharf, in der Mitte mit feinem Längskiel. Stirne zwischen den Augen so breit als die Rüsselspitze und in der Mitte mit einem eingestochenen länglichen Punkte. Thorax beinahe doppelt so breit als lang, mit der größten Breite in der Mitte, die Basis flach gerundet, der Vorderrand schräg nach vorne abgestutzt, die breit gerundeten Augenlappen weit nach unten gerückt, sehr flach längsgewölbt, äußerst fein und dicht gerunzelt-punktirt. Schildchen klein dreieckig mit gerundeten Seiten, dicht punktirt. Decken lang elliptisch, deutlich längsgewölbt, hinten mehr (♀) oder weniger (♂) steil abfallend; die Streifen leicht vertieft, dicht und ziemlich grob punktirt, die Spatien sehr flach gewölbt, äußerst fein und körnig punktirt, aber nicht so dicht als der Thorax.

Von Tharawady, Belgaum, Kanara; in Mehrzahl.

¹⁾ Stett. ent. Ztg. 1886, p. 146.

Heteroptochus perdix: *Ovatus, niger, supra umbrino et albido-variegatus, setosus; antennis pedibusque rufo-piceis; rostro transverso conico apice minime dilatato, dorso ut fronte plano, inter antennis quam fronte duplo angustiore; prothorace subquadrato basi fere truncato, remote profundeque nigro-punctato; elytris breviter ellipticis, punctato-striatis, interstitiis plenis uniseriatim dense erecto-setosis; femoribus spinula minuta armatis.* — Long. 2.8—3 mill., lat. 1.2—1.5 mill.

Wie *Ptochus perdix* Bhn. gezeichnet und geformt, aber viel kleiner, der Thorax nach vorne gerundet verengt und länger, am Vorderrande jederseits neben der unteren Ausbuchtung mit kleinen Augenlappen, die Decken mit dem Thorax in derselben Linie längsgewölbt, hinten stumpfer gerundet, die Punkte in den feinen Streifen viel deutlicher, die Beborstung länger und dichter, die Augen weniger gewölbt und die Beine kürzer.

Fühlerschaft gekrümmt, zur Spitze hin dicker, Geißelglied 1 das längste und doppelt so lang als 2, dieses wenig länger, jedes der übrigen kürzer als breit, Keule lang oval und scharf zugespitzt, so lang als die vier letzten Geißelglieder. Rüssel an der Spitze des dreieckigen Ausschnittes mit einem feinen kurzen Längseindruck. Thorax mit beim Weibe flacher gerundeten Seiten, mit der größten Breite hinter (♀) oder in der Mitte, der Vorderrand so breit (♂) oder schmaler als die flach gerundete Basis. Schildchen nicht sichtbar. Decken um ein Drittel länger als an der breitesten Stelle (in der Mitte) breit, an den Seiten von den Thoraxhinterecken ab bis hinten in gleichmäßigem Bogen gerundet, ohne Spur einer Schulter.

Chamba; nur wenige Stücke.

*Lagenolobus*¹⁾ *punctifrons*: *Ovatus, convexus, niger, nitidus, parce brevissime setulosus; fronte convexa puncto magno impressa; rostro quadrato, utrinque carinato, inter carinas obsolete impresso et tenuiter carinulato, vix punctulato; articulo secundo funiculi primo longiore; prothorace nonnihil transverso lateribus vix rotundato, apice fere truncato, basi parum bisinuato, punctis apicem versus minoribus; elytris ellipticis dense punctato-striatis, interstitiis convexis uniseriatim breviter setulosis; femoribus spina mediocri armatis.* — Long. 4.5—5 mill., lat. 2 mill.

Madura.

Vom Gattungstypus *Sieversi* Fst. durch unbeschuppte Oberseite, gewölbte Stirne, längsvertieften Rüssel, etwas längeren und

¹⁾ Horae Soc. Ross. 1887, p. 11.

feiner zum Vorderrande hin sehr fein punktirten Thorax, dicht und tief punktirt-gestreifte Decken, sowie durch gewölbte Spatien, die einreihig punktirt und sehr kurz abstehend beborstet sind, verschieden.

Die fünf mir bekannten Arten dieser Gattung sind in der folgenden Tabelle zusammengestellt und unterschieden.

- 1'. Decken ohne längere, höchstens mit sehr kurzen abstehenden Borstenhärcchen, Körper gestreckt.
- 2'. Decken ganz ohne abstehende Borstenhaare, auf dem Rücken gereiht punktirt, an der Basis mit 3 grünen Makeln; Punkte auf dem Thorax so groß als die in den Deckenstreifen; Stirne flach gedrückt; Rüsselrücken etwas quer gewölbt und mit 3 genäherten gleich hohen Kielen *Sieversi* Fst.
2. Decken mit sehr kurzen, höchstens hinten abstehenden Borstenhärcchen, auf dem Rücken dicht punktirt-gestreift, ungemakelt; Punkte an der Thoraxbasis kleiner als die in den Deckenstreifen; Stirne mehr oder weniger gewölbt, Rüsselrücken flach oder flach vertieft, mit 2 höheren Seiten- und einem feineren Mittelkiel.
- 3'. Geißelglied 2 länger als 1; Augenlappen kaum angedeutet; Stirne mit einem großen und tief eingestochenen Punkte zwischen den Augen; Punkte auf dem Thorax zur flach zweibuchtigen Basis hin allmählig größer und dichter; Decken glänzend kahl und nur auf den gewölbten Spatien mit einer Reihe weitläufiger und sehr kurzer Borstenhärcchen, die Punktstreifen ziemlich tief *punctifrons* n. sp.
3. Geißelglied 1 länger als 2; Augenlappen deutlich entwickelt; Stirne mit einem eingeritzten Striche zwischen den Augen; Thorax überall gleich stark und dicht, aber feiner punktirt als an der Basis bei *punctifrons*, mit gerade abgestutzter Basis; Decken reifartig mit kurzen Borstenhärcchen besetzt und auf den sehr flach gewölbten Dorsalspatien ziemlich dicht verworren punktirt, die dorsalen Streifen flach *impar* n. sp.
1. Decken mit einer Reihe abstegender und längerer Borstenhaare auf den Spatien; Körper kürzer oval; Stirne eingedrückt und wie der dreikielige flache Rüsselrücken fein gestrichelt; Thorax ebenso grob punktirt als die Deckenstreifen und mit abgestutzter Basis.
- 4'. Augen kaum gewölbt; Rüssel etwas konisch mit geraden Seiten; Geißelglied 1 wenig länger als 2; Thorax mit deutlichen Augenlappen, an den Seiten kaum gerundet, nicht tief, aber etwas körnig punktirt; Decken mit gelbgrauen Schuppenflecken be-

- streut, die Streifen wenig vertieft, die Spatien nur flach gewölbt; Schenkel mit kräftigem Dorn *adpersus* n. sp.
4. Augen hoch gewölbt; Rüssel mit geschweiften Seiten; Geißelglied 1 etwas kürzer als 2; Thorax am Vorderrande beinahe abgestutzt, an den Seiten gerundet erweitert, tief und nicht körnig punktiert; Decken ohne Schuppenflecke, Streifen tief, Spatien gewölbt; Schenkel mit einem sehr kleinen Dorne . *tutus* n. sp.

Lagenolobus impar: *Ovatus, convexus, niger, sat dense brevissime pilosulus; fronte convexa canalicula tenui abbreviata instructa; articulo primo funiculi secundo longiore; prothorace transverso basi quam apice fere angustiore, confertim punctato, lobis ocularibus producto, basi truncato; elytris ellipticis dense punctato-striatis, striis obsoletis, interstitiis vix convexis sat dense confuse punctatis et brevissime setulosis; femoribus spina mediocri armatis.* — Long. 5 mill., lat. 2 mill.

Ein Pärchen von Simla in meiner Sammlung.

Lagenolobus adpersus: *Brevior, niger, subopacus, squamulis cinereis adpersus et pilis suberectis longioribus parce obsitus; fronte depressa cum rostro strigosis, hoc subquadrato lateribus recto; oculis subplanis; articulo primo funiculi secundo vix longiore; prothorace transverso basi truncato, dense sed haud profunde punctato, lateribus subrotundato, lobis ocularibus nonnihil productis; elytris breviter ellipticis, punctato-striatis, striis obsoletis, interstitiis paulo convexis uniseriatim longe pilosis et maculis parvis cinereis adpersis; femoribus spina mediocri armatis.* — Long. 4 mill., lat. 2.2 mill.

Von Chamba und Dalhousi in vier Exemplaren.

Lagenolobus tutus: *Minor, niger, nitidus, pilis suberectis parce obsitus; rostro conico lateribus sinuato; oculis convexis prominulis; articulo primo funiculi secundo paulo brevioribus; prothorace antice fere truncato, lateribus rotundato, dense profunde punctato; elytris subsemiglobosis haud squamulosis, profunde punctato-striatis, interstitiis convexis pilis longis erectis uniseriatis; femoribus spina minuta armatis.* — Long. 2.8—3.5 mill., lat. 1.5—1.8 mill.

1 Stück aus den Nordwest-Provinzen am Himalaya; auch von Simla in meiner Sammlung.

Calomycterus? obesus: *Brevis, convexus, niger, dense albocinereo-squamosus, setosus; antennis piceis; oculis vix convexis; rostro conico pterygiis nonnihil divaricatis, dorso apice tricarinato; articulis duobus primis funiculi fere aequilongis; prothorace conico valde transverso, basi paulo bisinuato apice supra truncato, subtus*

profunde emarginato, punctato, dorso interdum subfusco-trivittato; scutello nullo; elytris prothorace duplo latioribus, convexis; punctato-striatis, interstitiis subconvexis irregulariter biserialim setosis; femoribus spinula minuta armatis. — Long. 5 mill., lat. 3 mill.

Kleinen *Pseudocneorhinus obesus* ¹⁾ R. in der Körperform sehr ähnlich. Stirne und Rüssel flach, jene so breit als der Rüssel an der Spitze und mit einem eingestochenen Punkte oder kurzen eingeritzten Striche zwischen den Augen, dieser so lang als an der Basis breit, jeder der beiden äußeren Kiele beim Manne als eine kurze Zahnspitze nach vorne vortretend. Jedes der beiden ersten Geißelglieder etwas kürzer als die Keule, die übrigen kugelförmig. Thorax beinahe doppelt so breit als lang, in der Mitte am breitesten, zur Basis wenig, zur Spitze viel mehr verengt, der Vorderrand mit vortretenden Augenlappen, die Entfernung der eine kurze Borste tragenden Punkte größer als diese. Decken etwas länger als breit, an der Basis nicht breiter als die Thoraxbasis und ohne Andeutung von Schultern, hinten stumpf gerundet, der Rücken flach längsgewölbt, hinten in steilem Bogen abfallend, dessen höchster Punkt oberhalb der Spitze und weiter nach hinten liegt als diese (besonders beim Weibe); die Streifen flach vertieft, die Punkte in ihnen breiter als diese, nicht tief und nicht sehr dicht; die gemischt weißlichen, gelbgrauen und rehfarbigen rundlichen Schuppen gerieft und ziemlich dicht an einander gelegt. Beine nicht dicht weißgrau und anliegend behaart, die Schenkel verdickt und mit einem kurzen Dörnchen versehen.

Den *Calomycterus setarius* R. kenne ich in natura nicht, bin daher nicht sicher, ob unsere Art dieser Gattung angehört. Abweichend von der Gattungsbeschreibung sind die erweiterten Pterygien, der nicht gebogene Fühlerschaft, die schwach zweibuchtige Thoraxbasis und die Beine, die ich nicht grêles nennen kann. Es wäre aber nicht unmöglich, daß diese Eigenschaften, weil veränderlich, der Art und nicht der Gattung angehören. Ebenso ist es nicht unwahrscheinlich, daß die japanische Gattung auch in Indien vorkommt.

Von Chamba und Dalhousie in Mehrzahl.

Acanthotrachelus ²⁾ *Sharpi*: *Oblongo-ovatus, convexus, niger, nitidus, supra subalbido-maculatus, erecto-setosus; fronte lata*

¹⁾ Ann. Belg. 1873, p. 177, t. III, f. 10.

²⁾ Eine zweite noch unbeschriebene Art meiner Sammlung ist:
Ac. griseus ♀: *Minor undique albo-griseo-squamosus, erecto-setosus; rostro conico breve, plano, medio vix carinulato, pterygiis*

nonnihil convexa ut rostro setis brevibus erectis obsita; rostro late impresso medio carinato; funiculo antenarum basi quam apice scapi aequilato, clavam versus parum angustato; prothorace transverso lobis ocularibus rotundato-productis, lateribus vitta subalbida antice abbreviata, ante basin utrinque spina longiori praedito; elytris ellipticis, dense striato-punctatis, interstitiis subplanis uniseriatim setosis, sexto basi macula basali, postice utrinque macula transversa subalbido-squamosis; corpore subtus pedibusque fere glabris; femoribus subtus vix spinulosis; prosterno basi in utroque sexu spina parva armato. — Long. 3.5–4 mill., lat. 1.8–2 mill.

Von dem mir in natura unbekanntem *ventricosus* Bhn. durch längeren, unten unbeschuppten Körper, die abstehende Beborstung, sowie durch die Schuppenzeichnung der Oberseite sicher verschieden.

Augen kurz oval, an den Seiten des Kopfes, etwas gewölbt. Rüssel wenig kürzer als breit, an den Seiten geschweift, an der Spitze über die Pterygien gemessen, so breit als die Stirne, wie diese undicht punktirt. Fühlerschaft leicht gebogen, zur Spitze hin allmählich verdickt, Geißelglieder 1 und 2 gleich lang und die längsten nicht dünner als die Schaftspitze, jedes der übrigen gleich kurzen mindestens so lang als breit und an Dicke allmählich abnehmend, die dick spindelförmige Keule noch etwas länger als die drei letzten Geißelglieder. Thorax mit gerade abgestutzter Basis, an den Seiten flach gerundet, ziemlich hoch quer-, wenig längsgewölbt, die Punkte kleiner als die in den Deckenstreifen und kleiner als die Räume zwischen ihnen, der seitliche Dorn vor der Basis kaum nach hinten gerichtet und beim Manne länger, auch

haud divaricatis; antennis tenuioribus griseo-pubescentibus; oculis minusculis; prothorace valde transverso basi truncato, remote punctato; scutello nullo; elytris breviter ellipticis obsolete striato-punctatis, interstitiis planis uniseriatim setosis. — Long. 3.5 mill., lat. 1.8 mill.

Der kurze, beinahe paralleseitige Rüssel, dessen Pterygien seitlich nicht erweitert sind, die seitlich in einen längeren Dorn ausgezogene Thoraxbasis, die äußerst fein gestreift-punktirt, kürzeren und weniger gewölbten Decken, sowie der überall dicht beschuppte Körper unterscheiden diese Art von *ventricosus* Bhn. und *Sharpi*, die gerade abgestutzte Thoraxbasis von *albus* Pasc. (Journ. Lin. Soc. 1872, p. 447.)

Schenkel mit einer sehr feinen und kurzen Dornspitze. Hinterend des Prosternums in der Mitte mit zwei sehr kleinen Körnchen. Augenlappen nur durch Wimperhaare angedeutet.

Bangalor. Drei Weibchen in meiner Sammlung.

kräftiger. Decken länger als breit, mit der größten Breite in der Mitte, beim kleineren, aber breiteren Weibe hinten weniger verengt, auf dem Rücken mäfsig hoch längsgewölbt, hinten schräg gerundet abfallend, die gereihten Borsten doppelt so lang als die auf Thorax, Stirn und Rüssel; die Querbinde am Anfange der abschüssigen Stelle liegt zwischen den Streifen 1 und 5, ist aber nicht sehr dicht beschuppt, die Basis leicht aufgestülpt. Die Fühler des Weibes sind dünner und kürzer.

Ein Pärchen von Belgaum.

Phytoscaphus egregius: Ein einziges mir vorliegendes Stück hat bis auf die Färbung grofse Aehnlichkeit mit *imitator* ¹⁾ Fst., unterscheidet sich jedoch von ihm durch folgende Merkmale: „Fühlergeißel viel kürzer, ihre beiden ersten Glieder nahezu gleich lang, jedes der übrigen nur so lang als breit. Thorax höher längsgewölbt und erst von vor der Mitte ab gerundet verengt, die Punktirung durch die einfarbig citronengelbe Beschuppung fast ganz verdeckt. Schildchen matt messinggelb beschuppt. Decken an der Spitze dreieckig ausgeschnitten, die Punkte in den Streifen kleiner und flacher, die einreihigen Schuppenborsten auf den Spatien gekrümmt und beinahe anliegend, die äufserst dichte Beschuppung matt messinggelb, mit wolkenartigen grünweifslichen Flecken. Beine, namentlich die Schienen, dicker“. — Länge 7 mill., Breite 2.6 mill.

Belgaum.

Phytoscaphus crassirostris: *Oblongo-ovatus, convexus, niger vel nigro-piceus, griseo-pubescens, ex parte flavo-albido-squamosus; rostro crasso latitudine longiore capiti quasi vero infixo bicarinato; fronte paulo convexa punctata; prothorace nonnihil transverso basi apiceque leviter bisinuato, basin versus densissime subgranuloso-punctato; scutello parvo rotundato; elytris parallelis (♂) vel post medium latioribus, sat grosse punctato-subsulcatis, interstitiis plerumque convexis, dorso pilis squamiformibus flavo-albidis maculatim adpersis; lobis ocularibus parum productis; femoribus acute dentatis.* — Long. 5.5—7 mill., lat. 1.9—3 mill.

Von allen bisher beschriebenen Arten durch den zur Länge verhältnismäfsig breiten und in den Kopf gleichsam eingepflanzten Rüssel verschieden. Der Rüssel ist nämlich halb so breit als die Thoraxbasis, etwas länger als breit, seine Seiten bilden aber mit dem Kopfe einen Winkel, ebenso der zwischen zwei nach hinten etwas konvergirenden Kielen längsvertiefte Rücken. Fühler dünn und lang,

¹⁾ Ann. Mus. Civ. Gen. 1894, p. 215.

alle Geißelglieder länger als breit, 2 das längste, die dünne Keule so lang als die vier letzten Geißelglieder, ihre beiden letzten Glieder dünner als das zweite und von ihm abgesetzt. Die Stirne etwas schmaler als der Rüssel. Thorax an den Seiten gerundet, von der Mitte zur Basis etwas geschweift, aber nicht mehr verengt als zur Spitze, Rücken ohne Längswölbung, vorne viel feiner und undichter punktirt als hinten, auf der Mitte häufig mit angedeutetem Längskiel. Decken mit gerundeten Schultern, die Seiten hinter diesen flach geschweift, im Spitzendrittel gerundet verengt, ihr Rücken an der Basis kurz gerundet ansteigend, dann bis zum Spitzendrittel sehr flachbogig und zur Spitze schräg gerundet abfallend; die besonders beim Manne furchenartigen Streifen mit ziemlich großen, aber nicht tiefen Punkten dicht besetzt, die Spatien (ausgenommen die zwei äußeren) stumpf kielförmig, fein punktirt und wie der Thorax mit feinen anliegenden Härchen reifartig, die Streifen stellenweise mit gelblich weißen Schuppenhaaren besetzt; mit ebensolchen Schuppenhaaren aber dichter sind auch besetzt die Seiten des Rüssels, des Thorax, der Kopf und die Brust. Nach einzelnen Stücken zu urtheilen, bedeckt eine weiß-schimmelartige Ausschwitzung den ganzen Körper. Schenkel mit einem scharfen dreieckigen Zahne. Fühler auch bei Stücken mit schwarzer Körperfärbung zuweilen hell bräunlich.

Belgaum, Kanara, Taunghu. In Mehrzahl.

Phytoscapus foveifrons: Eine zweite der vorgehenden äußerst ähnliche Art mit gleichsam in den Kopf eingepflanzten Rüssel, die sich von letzterer nur durch die folgenden Merkmale unterscheidet: Rüssel etwas schmaler und länger, die hochgewölbte Stirne mit einem großen und tiefen Punkte zwischen den Augen, die Thoraxbasis tiefer zweibuchtig, die Längswölbung des Thorax und der Decken nahezu eine ununterbrochene Linie bildend, die Decken vorne im Verhältniß zum Thorax breiter, die spindelförmige Fühlerkeule kaum so lang als die drei letzten Geißelglieder und ihre zwei letzten Glieder, vom zweiten nicht abgesetzt.

Die vier vorliegenden Stücke sind augenscheinlich abgerieben und lassen die Bekleidung mit Sicherheit nicht erkennen; bei einem Stück lassen sich weißliche Schuppen Spuren auf der Unterseite und auf den Seiten des Körpers erkennen.

Tolmesis nov. gen. *Eremnorum* Lac.

Rostrum quam capite angustius, apice haud dilatatum sed triangulariter excisum. Scrobes superna foveiformis. Segmentum secun-

dum abdominis tertio et quarto simul sumptis longius, primum postice emarginatum. Scapus antennarum prothoracis medium fere uttingens; articuli funiculi omnes elongati, duo primi longiores, septimus clavam haud adnexus. Prothorax basi apiceque truncatus lobis ocularibus late rotundatis. Scutellum nullum. Elytra prothorace multo latiora humeris haud indicatis. Femora paulo clavata dentata; tibiae rectae; unguiculi liberi divaricati. Metasternum inter coxas diametro coxarum intermediarum aequilongum episternis conicis usque ad coxas posticas continuatis. Processus abdominalis ovalis.

Die Gattung steht zwischen *Phyxelis* und *Bustomus* Sch. Sie unterscheidet sich von beiden besonders durch längere Fühler und Beine, vorne nicht abgestutzten Abdominalfortsatz, schmäleren Rüssel mit nach hinten nicht verlängerten, oberständigen Fühlergruben, im Verhältniß zu den Decken schmalen Thorax, verhältnißmäfsig breite und nach hinten verengte Hinterbrustepisternen, von *Bustomus* noch durch bis zu den Hinterhüften deutliche Episternalnaht, sowie durch langes zweites Abdominalsegment.

Tolmesis mollis: Ovatus convexus, niger, squamulis cinereis vel orichalceis tectus; antennis pedibusque rufo-testaceis; rostro elongato-quadrato parallelo, dorso deplanato, apice triangulariter exciso; prothorace subquadrato lobis ocularibus parum productis, dense punctato, vittis tribus minus dense squamuloso; elytris valde convexis lateribus rotundato-ampliatis, postice rotundato-acuminatis, dense punctato-striatis, interstitiis alternis densius squamulosis; femoribus subtus spina parva armatis. — Long. 2.7—3.5 mill., lat. 1.2—1.7 mill.

Von der Körperform des *Heliophilus* ¹⁾ *ninguidus* Germ. Stirne flach gedrückt und beinahe so breit als der Rüssel auf der Unterseite, deutlich breiter als der Rüsselrücken. Augen sehr flach gewölbt und an die Oberseite des Kopfes gerückt. Rüssel länger als breit, die Seitenkanten des Rückens ziemlich scharf. Fühlerschaft gegen die Spitze etwas verdickt, hier aber nicht dicker als die Geißel, deren beide ersten Glieder gleich lang sind, die Keule lang spindelförmig, so lang als die drei letzten Geißelglieder und so dick als die Vorderschienen breit. Thorax etwas längsgewölbt; von den drei weniger dicht beschuppten, mehr behaarten Längsbinden ist die mittlere schmal. Decken elliptisch, mit keiner Andeutung von Schultern, die Punkte in den eingedrückten Streifen ziemlich groß, die Spalten flach gewölbt, der Rücken schnell im

¹⁾ Stett. ent. Ztg. 1890, p. 249.

Bogen ansteigend, dann bis zur schräg gerundet abfallenden Spitze flachbogig. Die rothen oder rothgelben Beine äußerst fein behaart, die Schenkel und Schienen glänzend.

Wenige Stücke von Belgaum.

Zwei Rüsselkäfer von Madagaskar.

Asemus madagascariensis: Oblongus, niger, undique flavo-cinereo-squamosus; capite rostroque latissimis, hoc transverso, depresso, medio carinato; oculis minoribus oblongis; fronte nonnihil convexa dense punctata; prothorace quadrato parum conico, minus dense subtiliterque punctulato; scutello oblongo; elytris antice conjunctim emarginatis, mox pone basin oblique ampliatas, posterius valde attenuatis, apice singulatim acuminatis, modice convexis, dense punctato-substriatis, stria nona profundius impressis; abdomine minus dense squamoso. — Long. 13, lat. 5 mill.

Etwas kleiner als *acutus* Ghl., die Decken an der Spitze nicht mukronirt, nicht behaart und wie die Thoraxseiten ohne röthliche Färbung. Von allen bekannten Arten durch den ungewöhnlich breiten Kopf und Rüssel verschieden. Die Schuppen, die bei unserer Art eine Form wie die Samen vom Timotheegras haben, sind bei *acutus* ganz flach, kurz lanzettlich und zwischen ihnen Borstenhaare eingestreut, welche letztere unserer Art fehlen.

Epiphylax lugubris: Angustior niger, opacus, parce silaceo-pilosus, supra albido-signatus; antennis rufis, pedibus picescentibus; oculis ovatis vix convexis; prothorace basi profundius bisinuato, lobo mediano acutiore; elytris punctato-striatis; punctis unipilosis. — Long. 7, lat. 2.7 mill.

E. ephippiger ist der neuen Art außerordentlich ähnlich, aber doch durch gewölbtere Augen, an der Basis weniger tief zweibuchtige Thoraxbasis mit stumpferen Mittellappen, namentlich aber durch die Art der Bekleidung verschieden; in den Deckenstreifen liegen nämlich dicke gelbe Schuppen und auf den Spatien kurze gelbliche Schuppenhaare, welche die Grundfarbe des Körpers dämpfen, während die Bekleidung bei *lugubris* auch in den Deckenstreifen aus sehr feinen und kurzen Härchen besteht, die keinen besonderen Einfluß auf den tief schwarzen Körper ausüben.

J. Faust.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: [1897](#)

Autor(en)/Author(s): Faust Johannes K.E.

Artikel/Article: [Beschreibung neuer Coleopteren von Vorder- und Hinterindien 337-388](#)